

Ueber den Gebrauch des Infinitiv bei Vergil.

Die nachfolgenden Seiten sind der Behandlung eines Capitels aus der Syntax des Vergil bestimmt. Dabei wird es nicht so sehr darauf ankommen, wesentlich neue Ergebnisse der Forschung zu Tage zu fördern, als vielmehr im Zusammenhange und systematisch zu entwickeln, wie derjenige Dichter, welcher auf die Gestaltung der poetischen Sprache bei den Lateinern einen ungemeinen Einfluß ausgeübt hat, bei der Anwendung des *modus Infinitivus* verfahren ist. Die Behandlung des Stoffes wird den Weg einschlagen, daß innerhalb der einzelnen Paragraphen, auf welche derselbe vertheilt worden ist, von den gewöhnlichen Gebrauchswesen des Infinitiv — denn auch diese dürfen schon der Vollständigkeit halber nicht unberücksichtigt und unerwähnt bleiben — zu den minder gewöhnlichen und zu den gänzlich neuen und von Vergil zum ersten Male ins Leben gerufenen übergegangen wird. Zugleich wird sich bei dieser Methode, soweit es möglich, herausstellen, in welcher Weise sich die seltneren und gänzlich neuen Strukturen und Wendungen durch das Mittel der Analogie an die gebräuchlicheren und schon seit längerer Zeit im Sprachschätze vorhandenen anlehnen und sich aus ihnen herausbilden. Ferner wird an den betreffenden Stellen bemerkt werden, ob und in welcher Ausdehnung die Neuerungen Vergils bei späteren Dichtern und Prosaisten Eingang gefunden haben. Endlich wird sich hin und wieder Gelegenheit bieten zu Erörterungen, die an sich dem Hauptzweck der Abhandlung ferner liegen, deren Umgehung jedoch das zu verarbeitende Material an Stellen nicht zuläßt. So wird die Auffassung und das Verständniß dieser und jener Stelle in den Schriften Vergils erörtert werden müssen; auch wird bei einzelnen Gelegenheiten die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und poetische Kraft der von Vergil beherrschten Diction einer Hervorhebung werth scheinen.

§ 1.

Der Infin. praes. für den Infin. Perf.

Bei *memini* werden selbsterlebte Thatfachen aus der Vergangenheit durch den *Infin. praes.* ausgedrückt, indem man sich so lebhaft in die Vergangenheit hinein versetzt, daß man sich die Thatfachen gleichsam als sich noch entwickelnd vorstellt und in die Erinnerung zurückruft. In der deutschen Uebersetzung läßt man in diesem Falle am besten einen Satz mit wie von sich erinnern abhängen. A. I, 619. *Teucrum memini Sidona venire* ich erinnere mich, wie Teucer nach Sidon kam. Ebenso heißt es A. VII, 205 f. *Atque equidem memini — Auruncos ita ferre senes.* A. VIII, 157 ff. *Memini — Priamum — Arcadiae invisere fines.* E. I, 16 f. *Saepe malum hoc nobis, si mens non laeva fuisset, de caelo tactas memini praedicere quereus.* Steht jedoch nach *memini* der *Infin. Perf.*, so ist damit die betreffende Thatfache nicht vorgestellt, wie sie vor sich ging, sondern lediglich als vollendet. Wenn es daher G. IV, 125 ff. heißt: *Namque sub Oebaliae memini me turribus arcis — Corycium vidisse senem*, so übersetze man: ich erinnere mich, daß ich zu Oebalia einen korycischen Greis gesehen d. i. kennen gelernt habe.

§ 2.

Der Infin. Perf. für den Infin. praes.

Im Lateinischen steht öfter der *Infin. perf.* für den deutschen *Infin. praes.*, indem wir eine Thatfache als dauernd auffassen, während der Lateiner es vorzieht, sie als vollendet zu denken. Dieser Gebrauch des *Infin. perf.*, der in der Prosa des silbernen Zeitalters namentlich bei *satis mihi est*, *satis habeo* und synonymen Ausdrücken beliebt ist, beherrscht bei Vergil ein ziemlich weites Gebiet. Bei *satis est* steht der *Infin. Perf.* A III, 653. *satis est gentem effugisse nefandum* es genügt, dem verruchten Geschlecht zu entgehen. A. VI, 487. *Nec vidisse semel satis est.* An anderen Stellen ist *satis est* mit dem *Inf. praes.* verbunden. A. II, 103. *Idque audire sat est.* G. I, 67 f. *sub ipsum Arcturum tenui sat erit suspendere sulco.* Wenn es A. IX, 653. heißt: *Sit satis, Aenide, telis impune Numanum Oppetiisse tuis*, so ist an dieser Stelle der *Infin. perf.*, weil von einer thatsächlich vollbrachten Handlung gebraucht, auch im Deutschen gerechtfertigt. Apollo spricht an obiger Stelle zum *Ascanius*: Es genüge Dir, Sohn des *Aeneas*, daß Du den *Numanus* ungestraft durch deine Geschoße getödtet hast. A. IX, 140. finden sich bei *satis est* der *Infin. perf.* und *praes.* dicht neben einander: *Sed periisse semel satis est: peccare fuisset ante satis.* Doch es genügt, daß Troja einmal unterging: eher wäre es mit dem Versündigen genug gewesen. *Turnus*, welcher spricht, läßt einen fingirten Gegner die Behauptung aufstellen: es genügt, nämlich den Göttern, daß Troja unterging. Dem gegenüber stellt *Turnus* als eigne Gegenbehauptung auf: es hätte den Trojanern genügen sollen, daß sie sich einmal vergingen (durch den Raub der

Helena). Sinn: wenn man behauptet, es sei dem Zorne der Götter durch den Untergang Trojas Genüge geleistet, so behaupte ich, dies würde geschehen sein, wenn es den Trojanern genügt hätte, sich einmal an einem Weibe vergangen zu haben. Das *perire* und das *peccare* sind Vorgänge aus der Vergangenheit: warum hat Verg. nicht auch *peccasse* gesagt? vielleicht aus euphonischen Gründen? Der *Infin. Perf.* steht ferner anstatt des deutschen *Inf. praes.* bei *poenitet* A. I, 548 f. *officio nec te certasse priorem poeniteat*, ebenso E. II, 34. *Nec te poeniteat calamo trivisse labellum*, bei *iuvat* A. II, 586 f. *animumque explesse iuvabit Ultricis flammae et cineres satiassse meorum*, ebenso A. III, 606. *Si pereo, hominum manibus periisse iuvabit*; bei *pudet* A. V, 196. *extremos pudeat rediisse*; bei *piget* A. VII, 233. *Nec Trojam Ausonios gremio excepisse pigebit*; bei *deceat* A. X, 94. *tum decuit metuisse tuis*; bei *satius est* A. X, 59. *non satius, cineres patriae insedissee supremos*. Hierher gehört auch A. VII, 266. *Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni*. Eine besondere Beachtung verdienen die Stellen, an denen von einem und demselben unpersönlichen Ausdruck der *Infin. praes.* und *perf.* abhängig ist. Dies ist der Fall G. III, 435 f. *Nec mihi tum mollis sub divo carpere somnos Neu dorso libeat iacuisse per herbas*; A. X, 55 f. *quid pestem evadere belli iuvat et Argolicos medium fugisse per ignis Totque maris vastaeque exhausta pericula terrae*; A. X, 888. *Inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet Vellere*. Noch mehr befremdend als an den bisher angeführten Stellen ist der *Infin. Perf.* gleichfalls neben dem *Inf. Praes.* A. X, 14. für unsere Denkweise: *tum certare odiis, tum res rapuisse licebit*. Wenn schon an dieser Stelle der *Infinitiv rapuisse* fast ohne alle Nebenbedeutung einer vollendeten Handlung gebraucht zu sein scheint, so ist dies in noch höherem Grade der Fall A. VI, 78. *Bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum*. Zumpt (Lat. Gramm. § 590.) bespricht den Gebrauch des *Infin. Perf.* für den deutschen *Inf. praes.* und führt letztgenannte Stelle zum Beweise dafür an, daß die Dichter den *Inf. Perf.* „ohne alle Bedeutung einer vollendeten Handlung wie einen griechischen *Inf. Aoristi* für den *Inf. Praesentis*“ setzen. Schließlich möge noch derjenigen Stellen gedacht werden, an denen *Infinitive Perf.* unter *Infinitiven praes.* auftreten, so daß beide durch den Sinn auch für unsere Auffassung gerechtfertigt sind. A. VII, 290 f. *Moliri iam tecta videt, iam sidere terrae, Deseruisse rates: Iuno sicut, daß Aeneas schon Häuser baut u. s. w. und die Schiffe verlassen hat*. A. VIII, 630 ff. *Fecerat — procubuisse lupam — geminos — ubera circum ludere*: der Feuertott hatte dargestellt, wie die Wölfin sich niedergelegt hatte und die Zungen um die Euter spielten.

§ 3.

Der *Infin.* als Subjekt.

Der *Infinitiv* als Subjekt tritt bei Vergil I so auf, daß das Prädikat *aus est* zusammengefaßt ist mit

a) dem Neutrum eines Adjektivums

1*

- b) dem Neutrum eines Possessivpronomens
 c) dem Nominativ, Genetiv oder Dativ eines Substantivums.

a) A. IX, 153. certum est igni circumdare muros.

G. II, 255. promptum est oculis praediscere nigram.

G. II, 272. adeo in teneris consuescere multum est.

certum est = es ist fest beschlossen, fester Voratz, steht fest.

promptum est = es ist leicht, multum est = es ist wichtig.

b) E. III, 108. Non nostrum inter vos tantos componere lites.

c) A. I, 76 f. Tuns, o regina, quid optes, Explorare labor.

A. II, 354. Una salus victis nullam sperare salutem.

A. IX, 606. Flectere ludus equos et spicula tendere cornu.

A. X, 468 f. sed famam extendere factis, hoc virtutis opus.

A. I, 33. Tanta molis erat Romanam condere gentem.

A. I, 600. Grates persolvere dignas non opis est nostrae.

A. IX, 775 f. cui carmina seuper Et citharae cordi numerosque intendere nervis.

An letztgenannter Stelle erscheint der Infinitiv als Subjekt neben zwei Substantiven. Ein ähnlicher Wechsel der Konstruktion zeigt sich E. V, 45 ff.

Tale tuum carmen nobis, divine poeta,

Quale sopor fessis in gramine, quale per aestum

Dulcis aequae saliente sitim restinguere rivo.

Auch hier findet ein Uebergang vom Substantivum zum substantivierten Infinitiv statt.

II. Bei verbis impersonalibus, wie poenitet (A. I, 548); pudet (A. IX, 598); piget (A. IV, 335); taedet (A. IV, 451); licet (A. I, 551); praestat (A. I, 135); iuvat (A. I, 203); refert (G. II, 104); stat (A. II, 750 im Sinne von certum est vgl. unter I); videtur alicui (A. III, 2) u. s. w.

Weniger klassisch und korrekt steht der Infin. bei inventum est

G. I, 139 f. Tum laqueis captare feras et fallere visco

Inventum et magnos canibus circumdare saltus.

§ 4.

Der Infin. als Objekt.

Der Gebrauch des Infin. als Objekt ist ein sehr ausgebehnter. Dieser Modus kommt bei den Dichtern in vielen Fällen in Anwendung, in denen die gute Prosa sich anderer Konstruktionen bedient. Hier und da sind die späteren Dichter und Prosaisker erst dem Vorgange des Vergil gefolgt. Die Verba, von denen bei Vergil ein Infin. als Objekt abhängt, sind:

I. können. A. III, 671. potis (est) — aequare. A. VI, 463. nec credere quivi. A. I, 713. Expleri mentem nequit. valere, welches in der guten Prosa nur in der Bedeutung stark genug sein etwas zu thun mit ad und den Gerundium oder transitiv mit Quantitätsaccusativen

multum, plus, plurimum, minus, minimum, nihil, tantum, quantum u. s. w. vorkommt, verbinden die Dichter = posse mit dem Inf. A. II, 492. Custodes sufferre valent. vgl. auch A. III, 415. A. IV, 334 u. s. w. A. VII, 756 f. Sed non — medicari Evaluit. Sufficere in der Bedeutung „im Stande sein, vermögen“ steht mit dem Inf. A. V, 21 f. Nec nos oniti contra nec tendere tantum Sufficimus. Daß Vergil dies Verbum zuerst mit dem Infinitiv verbunden habe, bemerken die Herausgeber zu obiger Stelle. Sonst ist sufficere von Verg. in intransitiver Bedeutung theils absolut gebraucht (A. IX, 515. nec iam sufficiunt), theils mit dem Dativ (A. IX, 810. nec sufficit umbo ictibus).

2. wollen, wünschen, verlangen.

Bei volo steht der Infinitiv A. IV, 16. Vgl. auch G. I, 25 f. incertum est, urbisne invisere, Caesar, Terrarumque velis curam. An dieser Stelle ist der Wechsel der Construction zu beachten, daß nämlich vom Infin. zum substantivischen Objekt übergegangen wird. Der umgekehrte Fall findet, wie wir § 3 sehen, E. V, 46. statt. Von malo ist der Infin. abhängig G. III, 159 ff. Et quos aut pecori malint submittere habendo Aut aris servare sacros aut scindere terram Et campum horrentem fractis invertere glaebis. An dieser Stelle ist malo zweimal mit Infin. und zweimal mit Acc. c. Infin. construirt, indem quos, welches als Objekt von submittere und servare abhängig war, zu scindere und invertere Subjektaccusativ wird. Cupis mit dem Infin. lesen wir A. II, 108. A. IV, 393 f. Dester findet sich optare mit dem Infin. verbunden: A. II, 635 f. quem tollere in altos Optabam primum montes, G. II, 42. Non ego cuncta meis amplecti versibus opto. Vgl. auch A. V, 29. A. VI, 501 u. a. D. Auch ardere = ein brennendes Verlangen haben, etwas zu thun ist nach Analogie von cupere wiederholt mit dem Infin. verbunden, so A. I, 580. Iamdudum erumpere nubem ardebant. Vgl. ferner A. II, 105. 315. A. IV, 281. Nähere Bestimmungen stehen, wie beim verbum finitum, im Nominativ: A. XI, 895. primaeque mori pro moenibus ardent.

3. versuchen, sich bemühen.

Bei conari steht der Infinitiv A. III, 24 f. ab humo convellere silvam Conatus. Experiri ist, wie es scheint, ganz vereinzelt E. 8, 66. mit dem Infin. verbunden: coniugis ut magicis sanos avertere sacris Experiar sensus. Contendere steht mit dem Inf. A. I, 157. Defessi Aeneadae, quae proxuma litora, cursu Contendant petere. Während bei contendere auch in mustergültiger Prosa der Infin. zulässig ist (vgl. Cic. Planc. 40. extr. Caes. b. G. I, 10. III, 6. IV, 20), gehört tendere mit Inf. mehr der Dichtersprache an. (A. 2, 220. Laocoon manibus tendit divellere nodos. A. V, 155. tendunt superare. A. X, 354. Expellere tendunt). Unter den Prosaisern hat erst Livius und zwar wiederholt diese Construction angewandt; 6, 36. 24, 35. 10, 1. Vgl. Ladew. zu A. V, 155. Ähnlich wie mit contendere und tendere verhält es sich mit der Construction von niti und obniti mit dem Infinitiv, doch findet hier der umgekehrte Fall statt. Während das verb. simpl. niti hin und wieder auch in Prosa mit dem Infin. verbunden ist (Sal. Jug. 27. Nep. Pelop. 2 und öfter bei Livius), hat von obniti vereinzelt Verg. den Infin. abhängen lassen: G. IV, 84. usque adeo obniti non cedere. Vgl. Ladew. zur genannten Stelle. Tentare mit Infin. lesen wir öfter bei

Vergil: A. I, 721. *Temptat praevertere. A. III, 240 f. et nova proelia temptant, Obscenas pelagi ferro foedare latebras.* An dieser Stelle ist erst das Objekt *nova proelia* von *temptant* abhängig, dann der den Inhalt dieses Objekts näher bestimmende Infinitiv *foedare*. Vgl. auch A. XII, 104. In die Prosa ist *tentare* mit *Inf.* erst bei nachklassischen Autoren eingedrungen, wie *Curtius*. *Certare*, wetteifernd sich bemühen, verbinden die Dichter von *Lucrez* an häufig mit dem *Inf.* Vgl. bei Verg. A. II, 64. A. IX, 520. 532 ff. 558. A. X, 130 f. G. II, 99 f. A. IV, 441 ff. (*Quereum Alpini Boreae — Eruere inter se certant*). Auch *luctari* mit *Inf.* ist durchaus dichterisch: A. XII, 387 f. *infracta luctatur arundine telum Eripere. Incumbere*, sich anstrengen, sich bestreuen, welches erst später wieder bei *Tacitus* (*hist. II, 10*) so construirt ist, hat Verg. zuerst mit dem *Inf.* verbunden: G. IV, 248 f. *hoc acrius omnes Incumbent generis lapsi sarcire ruinas.* Von *instare* ist der *Inf.* abhängig A. II, 627 f. A. X, 118 f. So hat auch *Livius* öfter construirt (32, 12. 28, 46. 30, 12). Hierher gehört noch die ebenfalls vorherrschend dichterische, allenfalls von späteren Prosaikern angewandte Construction von *quaerere* und *petere* mit *Inf.* Bei *quaerere* steht der *Inf.* A. IV, 631. *Invisam quaerens abruptere lucem A. VI, 614. ne quaere doceri. A. VII, 449. quaerentem dicere plura. A. IX, 180 f. Non vitae gaudia quaero, Nec fas, sed gnato Manis perferre sub imos.* An dieser Stelle findet ein Uebergang vom substantiv. Objekt zum *Inf.* statt. Vgl. auch A. IX, 507. *Quaerunt pars aditum et scalis ascendere muros.* *Petere* ist mit Infinitiv construirt A. VII, 96. *ne pete—sociare. A. VII, 236 ff. hängt adiungere* zugleich von *petiere* und *voluere* ab: *Multi nos populi, multae — Et petiere sibi et voluere adiungere gentes.*

4. Bedenken tragen, sich scheuen.

Dubitare mit *Inf.* lesen wir A. VI, 806, A. VII, 311; *vereri* A. VI, 613. Wie *vereri* stehen, wie wohl *sestner*, auch *timere* und *metuere* in Prosa mit dem *Inf.* Von *timere* hängt der *Inf.* bei *Caesar* ab b. c. 1, 64, 4. *tantae magnitudinis flumini exercitum obicere.* *Livius* verbindet *metuere* mit dem *Inf.* 32, 31, indem er sagt: *ita ut temptare spem certaminis metuerent.* *Vergil* läßt den *Inf.* von *timere* abhängen A. VI, 324 (*Di cuius iurare timent et fallere numen*), von *metuere* G. I, 246 (*Arctos Oceani metuentis aequore tingui*). Als Synonyma von *timere* mit größerer poetischer Kraft und Wirkung sind mit dem *Inf.* verbunden *horreo* A. II, 12. *animus meminisse horret* (*horresco* ist mit dem *Participium* construirt A. II, 204 *horresco referens*), *trepidare* A. IX, 114. *Ne trepidate, meas, Teuceri, defendere navis.* Zu diesem dichterischen Gebrauche ist die Auseinandersetzung von *Gossrau* (*Publii Virgillii Maronis Aeneis l. II, 31 n.*) beachtenswerth, welcher sagt: *Amant enim (poetae) vocabula fortiora et rariora, ea etiam quae res magis pingunt et oculis subiiciunt. Itaque Latini, quum nova verba formandi ea in lingua non magna esset facultas, verba primum aliud significantia in aliam significationem traxerunt, et verba, quae secundum vim primariam nullius erant rectionis, casus regere iusserunt. Qua ex ratione in animi motibus designandis ea etiam verba quae signant externum corporis habitum, quo is qui animo movetur est, substituunt verbo proprio. Quare ut magni metus signum est tremor et horror,*

magnae admirationis stupor, magni desiderii suspicium et quae sunt alia; inde tremisco aliquem XI, 304; horreo c. acc, u. f. w. Inde sit, ut regant etiam infinitivum. Hierher gehört auch mussare mit Infin. A. XI, 345. dicere mussant. Dies Verbum, dessen Bedeutung durch mutire, *μύζεν*, mutus erklärt wird, ist an unserer Stelle im Sinne von fürchten, sich scheuen gebraucht. Auch Servius bemerkt: „modo verentur significat, alias dubitant ut XII, 657.“ A. XII, 657. steht mussare in der That in synonyme Bedeutung von dubitare und ist daher mit einer indirekten Frage verbunden: mussat rex ipse Latinus, Quos generos vocet aut quae sese ad foedera flectat. Auch absolut hat Vergil das Verbum gebraucht A. XI, 453 mussantque patres. Hier möge noch erubescere mit Infin. erwähnt werden, wie wir es E. VI, 2 lesen: Nostra neque erubuit silvas habitare Thalia. Dasselbe Verbum hat ein substantivisches Objekt nach sich A. II, 542. Sed iura fidemque supplicis erubuit = er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit des Schutzlehenden. Wie die erwähnten Konstruktionen ist auch die von fugere = unterlassen, sich hüten mit dem Infin. lediglich der Dichtersprache angehörig. Vgl. A. XI, 199 f. Mene igitur socium summis adjungere rebus, Nise fugis.

5. anfangen.

Incipere ist mit dem Infin. verbunden A. IV, 76 incipit effari. Das verbum defectivum incipit, er, sie, es fängt an, findet sich mit dem Infin. schon bei Plautus und Lucrez, Vergil hat es so konstruiert A. XI, 242. ita farier incipit. Sonst erscheint es bei Verg. mit dem Ablativ der Sache, mit der man den Anfang macht: A. V, 708. vocibus incipit. A. X, 860. talibus incipit. Aggredi, dazu schreiten, etwas zu thun, verbindet Verg. mit dem Inf. A. II, 165. fatale aggressi sacro avellere templo Palladium. A. VI, 583 f. qui manibus magnum rescindere caelum Aggressi superisque Iovem detrudere regnis. Dieser Gebrauch findet sich, wiewohl vereinzelt, auch in mustergültiger Prosa, z. B. Cic off. 2, 1, 1. de quibus discere aggrediar. Caes. b. c. 3, 80, 6. eodem, quo venerat, die post horam IX oppidum altissimis moenibus oppugnare aggressus, ante solis occasum expugnavit. Salust. Jug. 21, 3. Igitur Ingurtha oppidum circumsegit; vineis — oppugnare aggreditur. Liv. 3, 35. obsecundando mollire impetum aggrediebantur. Ingredi ist mit Inf. verbunden A. XI, 704. Consilio versare dolos ingressus et astu. Diese Konstruktion ist auch von Cicero gebraucht, z. B. Acad. II, 6, 17. quod nos facere nunc ingredimur. Vergil hat das bloße ingredi auch einige Male im Sinne von „zu reden anfangen“, ohne hinzugefügtes dicere gebraucht: A. IV, 107. Sic contra est ingressa Venus. A. VI, 868 Anchises ingressus = Anchises hub an. Das synonyme adior, welches in der Bedeutung anfangen namentlich bei den Historikern wiederholt vorkommt (z. B. Nep. Thrasymb. 2, 5. Dion 6, 1. Liv. 2, 52. 3, 44. 28, 3. 37, 5. Curt. 3, 1, 6 u. a.), lesen wir mit abhängigem Infin. A. VI, 397. Hi dominam deducere adorti. Ein Accusativ ist als Objekt von adior abhängig A. 7, 386. majus adorta nefas. Die Konstruktion von insequor mit dem Inf. ist eine Neuerung des Vergil; A. III, 31 f. Rursus et alterius lentum convellere vimen Insequor et causas penitus tempore latentis. Mit größerer Freiheit im Ausdruck läßt Verg. G. III, 46. den Infin. auf

accingi folgen: *Mox tamen ardentis accingar dicere pugnas.* Die Verbindung von *accingar* mit *dicere* ist eine ungeschlossene, der *Infin. dicere* drückt die innere Folge des *accingi* aus. Diese Neuerung des *Verg.* ist von *Tacitus* nachgeahmt *Ann 15, 51. accingeretur modo navare operam et militum acerrimos ducere in partes.* *Se accingere* und *accingere* in reflexivem Sinne verbindet *Verg.* sonst mit dem *Dativ:* *A. I, 214. illi se praedae accingunt. A. II, 235. accingunt operi.*

6. aufhören und unterlassen.

Das *Verbum desinere* kommt, wie es scheint, bei *Vergil* nur mit einem *Objekt* im *Accusativ* vor, so daß eine scheinbare *Ellipse* des *Infin.* vorliegt. So heißt es *E. 5, 19. tu desine plura.* Vgl. auch *E. 8, 61. 9, 66.* Auch *Cicero* ist diese Verbindung nicht fremd, er sagt *fam. 7, 14. libenter mehercule artem desinerem.* Die *Verba absistere* und *desistere* kommen bei *Vergil* namentlich so mit dem *Infin.* verbunden vor, daß sie als Ersatz des negirten *Imperativs* dienen. Als *Belege* dienen folgende *Stellen:* *A. VIII, 403 absiste precando Viribus indubitare tuis. A. VI, 399. absiste moveri. A. XII, 676. absiste morari.* Ohne abhängigen *Infin.* steht dieser *Imperativ* *A. VIII, 39. Hic tibi certa domus, certi, ne absiste, Penatis.* In die *Prosa* ist die Verbindung von *absistere* mit dem *Inf.* erst seit *Livius* eingedrungen; vgl. *L. 36, 35. ne ingratis quidem benefacere absistam.* In derselben Weise wie *absiste* ist *desiste* mit *Infin.* gebraucht *A. XII, 60. desiste manum committere Teucris.* Bei den *Dichtern* dient ferner der *Imperativ* von *parcere* mit abhängigem *Infin.* als Ausdruck des *Verbotes*, dem griechischen *πειθεσθαι* entsprechend. Vgl. bei *Verg. A. III, 42. Parce pias scelerare manus. E. III, 94. Parcite, oves, nimium procedere.* Bei einer anderen Gelegenheit (§ 4, 3) ist bereits *ne quaere doceri* *A. VI, 614* erwähnt. Um eine vollständige Uebersicht der bei *Vergil* vorkommenden Ersatzmittel des verneinten *Imperativs* zu bieten, sei an dieser Stelle noch *caveto* mit *Infin.* erwähnt: *E. 9, 25. occurrere capro — caveto.* — Hierher gehört auch das *Verbum cessare*, welches in der Bedeutung säumen zur Angabe dessen, wovon man absteht oder was man zu thun säumt, wiederholt bei *Vergil* mit dem *Infin.* verbunden ist, so *A. XI, 137 f. Robora nec cuneis et olentem scindere cedrum. Nec plaustris cessant vectare gementibus ornos. E. I, 58. Nec gemere aëria cessabit turtur ab ulmo.* Vgl. auch *A. XI, 400 f. G. I, 484 ff.* In der *Prosa* findet sich dieser Gebrauch nur vereinzelt z. B. *Cic. Att. 11, 11, 2. Curt. 6, 11, 14.* Vereinzelt findet sich *moror* in der Bedeutung säumen mit dem *Infin.* verbunden *E. 8, 105. dum ferre moror.* In ganz andrem Sinne steht das verneinte *moror* mit einem *Objekt* im *Accusativ* oder einem *Infin.*, wie *A. 5, 400 nec dona moror. A. XI, 364 f. Invisum quem tu tibi fingis, et esse Nil moror.* Hier wird *nil moror* durch *nihili facio, leve puto, contemno* (vgl. *Thiel* in seiner Ausgabe der *Aeneis* zur letzten Stelle) = sich nichts daraus machen, sich nicht darum kümmern erklärt.

7. sich beeilen.

Properare, welches öfter auch in guter *Prosa* mit dem *Infin.* construirt ist, lesen wir bei *Verg.* mit abhängigem *Infin.* *A. IV, 310. properas ire. A. I, 745. Quid — Oceano*

properent se tinguerе soles. Derselbe Vers findet sich G. II, 481. Properare steht mit Acc. c. Inf. = etwas eifrig betreiben. A. VII, 56 f. Quem regia coniunx. Adiungi generum viro proberabat amore. Die erst in nachclassischer Prosa (z. B. bei Plin. ep. 10, 1, 1. Curt. 6, 6, 25) mehr übliche Verbindung von festinare mit dem Infin. hat Verg. gebraucht G. IV, 117. terris festinem advertere proram.

8. daran denken, sich anschicken, beschließen.

Meditari, eigentlich nachsinnen über etwas, etwas bedenken, überdenken, ist mit einem Objekt im Accusativ im Sinne von parare bei Vergil wiederholt verbunden, so A. IV, 171. furtivum Dido meditatur amorem. E. 1, 2. silvestrem musam meditaris avena. G. III, 153. Inachiae Iuno pestem meditata iuvencae u. s. w. Der Infin. ist als Objekt von meditari abhängig. A. I, 673. Quocirca capere ante dolis et eingere flamma Reginam meditor. Einer Ellipse des Infin. steht ähnlich der A. X, 654. vereinzelt gebrauchte Ausdruck meditantem in proelia taurum. Die Neuerung Vergils besteht in der Verbindung von meditari, welches hier in absoluter Bedeutung gebraucht ist und die energische Richtung der Gedanken auf ein Ziel hin bezeichnet, mit in proelia. Das absolut gebrauchte meditari findet sich zwar bei Vergil sonst nicht, war aber bereits in der Sprache vorhanden. Vgl. Plaut. Poen. 4, 2, 18. Dem Verg. ist in dieser Verbindung wie so oft gefolgt Sil. Ital. 17. 439. Meditari mit ad findet sich übrigens schon bei Cic. z. B. fam. 2, 2 (ad id). Ganz in derselben Weise verbindet Vergil auch ardet in arma (A. XII, 71) und audere in proelia (A. II, 347). Vgl. die Erklärung von Weidner zur letzteren Stelle. Derselbe erklärt audere in proelia mit audenter ire oder paratos esse in proelia (subeunda) = „mit dem äußersten Muthe bereit sein zum Kampfe“ und setzt hinzu: „Da audere ohne Accus. oder Infin. in der Sprache bereits üblich war (vgl. A. IX, 320. audendum dextra. A. XII, 159. Auctor ego audendi), so besteht also die Neuerung Vergils nur in der Verbindung mit in proelia und in der Anwendung der absoluten Bedeutung des Verbuns.“ Ältere Herausgeber ergänzten ire oder ein anderes synonymes Verbum, z. B. Gossrau, welcher zu A. II, 347 sagt: „Sic saepe verbum quod ad sententiam explendam est necessarium, omittitur id, quod quivis intelligit.“ — Die Construction des Verbuns parare, sich anschicken etwas zu thun, mit dem Infin. ist in mustergültiger Prosa nicht gerade häufig, sondern mehr der Dichtersprache angehörig; häufiger dagegen auch in Prosa die des adjektivisch gebrauchten Part. Perf. Pass. paratus. Bei Vergil lesen wir beide Verbindungen: A. II, 61 f. in utrumque paratus, seu versare dolos seu certae occumbere morti. A., I, 179. Et torrere parant flammis et frangere saxa. A. IV, 118. ire parant. 238. parere parabat. Das Compositum apparare steht mit dem Infin. A. IX, 146. ferro qui scindere vallum apparat. A. X, 453. pedes apparat ire = er schickt sich an, ihm als Fußgänger zu begegnen. Die Verba des Beschließens (statuere, constituere, decernere) construirt Verg. mit dem Infin. Vgl. G. III, 73. A. I, 306 ff. A. IV, 475,

9. lernen, wissen, nicht wissen.

Discere mit abhängigem Infin. lesen wir A. VI, 620. discite iustitiam moniti et non temnere divos. An dieser Stelle findet ein Wechsel der Construction statt, indem vom Objekt

im Accusativ zum Infin. übergegangen wird. Bei *scire* steht der Infin. als Objekt. A. I, 62 f. (*qui foedere certo Et premere et laxas sciret dare iussus habenas*). Mit Ellipse heißt es A. III, 602. *Scio me Danais e classibus unum*. Vgl. die ähnliche Ausdrucksweise A. II, 78. *Neque me Argolica de gente negabo*. Bei *nescire* G. III, 84. (*stare loco nescit*). Nach der Analogie von *scire*, doch, wie es scheint, ganz vereinzelt steht der Infin. bei *norant* = sie wußten. A. VIII, 316 f. *nec iungere tauros Aut componere opes norant aut pascere parto*.

10. Das *negirte curare* = nicht mögen, welches auch in Prosa, wenn auch seltener, den Infin. regiert (z. B. Cic. fam. 1, 9, 16) verbindet Verg. mit dem Inf. A. III, 450 f. *Nunquam deinde cavo volitantia prendere saxo Nec revocare situs aut iungere carmina curat*. G. I, 39. *Nec repetita sequi curet Proserpina matrem*. Vgl. auch A. IX, 518.

11. pflegen, sich gewöhnen, gewohnt sein.

Solere gebraucht Verg. mit dem Infin. A. VII, 176. (*soliti patres considerare*), *assuescere* A. VIII, 515 f. *sub te tolerare magistro Militiam et grave Martis opus, tua cernere facta*. *Assuescat* G. I, 42. *iam nunc assuesce vocari*. Dem entsprechend ist der Infin. auch von den adjektivisch gebrauchten Part. Perf. *suetus*, *assuetus*, *insuetus* abhängig: A. III, 541. *curru succedere sueti*. A. IX, 511. *Assueti longo muros defendere bello*. Vgl. auch A. VIII, 805 f. A. XI, 496. G. III, 418 f. A. X, 364. *insuetos acies inferre pedestris*.

12. Es mögen hier noch einige vereinzelt Fälle, in denen der Infin. als Objekt bei Vergil steht, namhaft gemacht werden Als Umschreibung des positiven Imperativs dient *memento*. A. II, 549 *narrare memento*. Vgl. auch G. II, 259. A. VII, 126. Zur letzten Stelle bemerkt Thiel: „Doch dient es besonders mit Innigkeit und Nachdruck etwas ans Herz zu legen, wo wir wol sagen: vergiß ja nicht.“ In der Bedeutung nicht daran denken = vergessen hat Vergil vereinzelt den Infin. von *non memin* abhängen lassen: E. 8, 87. *nec serae meminit decedere nocti* = denkt nicht daran oder vergißt der späten Nacht auszuweichen. Fälle, in denen der Acc. c. Infin. von *memini* abhängt, s. oben § 1. — Das Verbum *fidere* hat Vergil, wol nach Analogie von *audere* = vertrauensvoll wagen, zuerst mit dem Infin. verbunden. A. V, 69 (*seu fidit pugnam committere caosta*); erst spätere Epiker wie Silius Italicus (I, 432), dieser eifrige Nachahmer des Vergil, und Lucan (4, 615) sind ihm hierin gefolgt. — Als ein ganz absonderlicher Fall ist auch die Konstruktion von *pati* mit dem Infin. zu bemerken: A. VIII, 577. *patior quemvis durare laborem*. Hier ist *pati* in synonymmer Bedeutung der Verba des Wollens gebraucht (= gern wollen) und wol auch nach Analogie derselben mit dem Infin. verbunden. Die Stelle bedeutet daher: „ich will gern jedes Leiden erdulden“. Gossrau erklärt: „libenti animo quicumque mihi alius casus et labor impositus fuerit fero.“ — Die Konstruktion von *gaudere* mit dem Infin., welche ganz der Dichtersprache und der späteren Prosa angehört, lesen wir bei Verg. A. II, 239. *funemque manu contingere gaudent*. — Endlich ist hier noch die Verbindung von *dignari* mit dem Infin. als Objekt, welche ebenfalls ausschließlich der Poesie und nachklassischen Prosa angehört, zu erwähnen. A. IV, 192. *cui se — dignetur iungere Dido*. A. X, 732. *Atque idem fugientem haud est dignatus Oro-*

den Sternere, A. XII, 464. E. VI, 1. Prima Syracosio dignata est ludere versu (nostra Thalia.) —

§ 5.

Der Infin. bei Substantiven.

Die beiden einzigen Casus, welche der Infin. vertritt, sind der Nominativ und der Accusativ, je nachdem ein Subjekt oder Objekt in Anwendung kommt. Wenn er in Abhängigkeit von Substantiven einen andern Casus, namentlich den genet. gerund. zu repräsentiren scheint, so lassen sich solche Verbindungen meist in der Weise erklären, daß eine zusammengesetzte Redensart den Sinn eines einfachen auch sonst den Infin. regierenden Verbums hat. Vgl. Zumpt Gramm. § 598.

Besonders häufig sind bei Vergil die mit amor, cupido, studium zusammengesetzten Ausdrücke mit dem Infin. verbunden; sie lassen sich alsdann durch den Begriff eines cupere oder studere erklären. Beachtenswerth ist dabei die Mannigfaltigkeit und Abwechslung, welche Vergil im Ausdruck zu Gebote steht.

1. Der Infin. nach Ausdrücken, welche mit amor gebildet sind:

A. II, 10. Si tantus amor casus cognoscere nostros

Et breviter Trojae supremum audire laborem.

A. III, 298 f. Miroque incensum pectus amore

Compellare virum et casus cognoscere tantos.

A. VIII, 163 f. Mihi mens — ardebat amore

Compellare virum et dextrae conjungere dextram.

A. XII, 282. Sic omnis amor unus habet decernere ferro.

Doch läßt Vergil auch den gen. gerund. in regelmäßiger Weise von amor abhängen:

A. VIII, 184. Postquam exempta fames et amor compressus edendi.

A. VIII, 327. Amor successit habendi.

A. VI, 133 f. ist der Infin. von amor und cupido zugleich abhängig:

Quod si tantus amor menti, si tanta cupido,

Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre

Tartara.

A. II, 350. Si vobis audentem extrema cupido

Certa sequi.

Ladewig liest an dieser Stelle: si vobis audendi extrema cupido certa, sequi. Schon Servius zieht die Lesart audentem vor, indem er sagt: „multi audendi legunt, multi audenti, sed neutrum procedit. Ergo audentem legendum est.“ Ladewig meint (vgl. Progr. Neustrel. 1853. p. 22), der Infin. sequi stehe A. II, 350 gleich wie imponere A. II, 707, velare A. III, 405 und sperare A. VII, 126 in homerischer Weise für den Imperativ. Vgl. dagegen die Erklärung von Weidner; er läßt sequi von certa cupido abhängen, welche Worte, wie

die Formel *certum mihi est consilium aliquid facere* lehre, nicht zu trennen seien. Mit dieser Erklärung hängt die Aufnahme der Lesart *audentem* anstatt *audendi* zusammen. Somit hängt der *Infin. sequi* von einer zusammengesetzten Redensart (*certa cupido est*) ab, welche den Begriff eines einfachen Wollens oder Begehrens in sich schließt. Daß die Annahme, der Infinitiv stehe für den Imperativ, sehr gewagt sei, darüber spricht sich Weidner zu A. II, 707 aus, an welcher Stelle er zugleich die Infinitive *imponere* sowie *velare* III, 405 und *sperare* VII, 126 erklärt. Er sagt, *imponere* sei „Imper. Pass. = *impone te*, laß dich nehmen auf den Rücken. Ebenso III, 404: *velare comas*, denn er soll als *velatus* sich unter den Schutz der Gottheit stellen, cf. VII, 154 = XI, 101. Ov. Am. I, 1, 29: *cingere tempora myrto*. Daß *velare* nicht als *Infin. act.* für den Imper. erklärt werden kann, zeigt III, 545: *capita Phrygio velamus amictu*. Denn da der *Infin.* für den Imper. bei den lateinischen Dichtern durch keine sichere Stelle nachgewiesen ist, so dürfen wir zu einer solchen Annahme uns nicht bequemen, so lange eine andere Auffassung grammatisch zulässig und natürlich erscheint. Deshalb müssen wir Georg. III, 331–335 die Infinitive von dem vorausgehenden *iubeto* und Aen. VII, 126 von dem sofort folgenden *memento* abhängig machen“. Der *Infin.* bei *studium est* oder *studium alicui est* findet sich nur in den *Georgica*: I, 21. *studium quibus arva tueri*. II, 195. *Sin armenta magis studium vitulosque tueri*. III, 179 ff. *Sin ad bella magis studium turmasque ferocis* Aut *Alpheia rotis praelabi flumina Pisae Et Iovis in luco currus agitare volantis*: an letzter Stelle tritt ein Wechsel der Konstruktion ein, indem *studium* zuerst mit der Präposition *ad*, dann mit dem *Infin.* konstruiert ist. — Der *Infin.* nach *animus, mens, virtus est* im Sinne von *audere*:

A. X, 715. *Non ulli est animus stricto concurrere ferro* vgl. auch A. III, 60 f. A. IV, 638 f.

A. X, 182. *mens omnibus una sequendi*.

A. X, 712. *Nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus* „keiner hat den Muth, zornvoll entgegen zu treten“ Ladew.

Der *Infin.* bei *certa sententia est alicui* A. X, 239 f. *medias illis opponere turmas*, — *certa est sententia Turno* erklärt sich aus der Konstruktion von *stat* (A. II, 750 f), *certum est* (A. IX, 153) *alicui*, Jemand ist entschlossen etwas zu thun, mit *Infin.*

Wie Vergil A. V, 69 den *Infin.* von *fidere* abhängen läßt (vgl. § 4, 12), so steht der *Infin.* nach *haud fiducia cessit* A. X, 276 f. *Haud tamen audaci Turno fiducia cessit, Litora praecipere et venientis pellere terra*.

Durch das einfache *sperare* erklärt sich der *Infin.* bei den mit *spes* zusammengesetzten Ausdrücken:

A. II, 137. *Nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi*.

A. V, 183 f. *spes est accensa superare*.

Von *potestas est, datur* oder *copia datur* = es ist vergönnt hängt der *Infin.* ab A. III, 670 *nulla datur* — *affectare potestas*. A. VII, 591. *Verum ubi nulla datur caecum exsupte-*

rare potestas Consilium. A. IV, 565. Dum praecipitare potestas (scil. est). A. IX, 483. f. nec te sub tanta pericula missum Affari extremum miserae data copia matri.

Auch zu tempus est, welches Zumpt § 659 durch temperstivum est erklärt („Ferner bei Cicero Tusc. 1, 41 tempus est abire, es ist Zeit, d. h. an der Zeit, tempestivum est, was? weggehen,“) setzt Vergil den Infin.: A. VI, 45. Poscere fata tempus. A. IV, 293. qua molissima fandi — Tempora. Vgl. A. IX, 12. G. I, 305 ff. Sed tamen et quernas glandes tum stringere tempus; so auch G. II, 542. G. IV, 283.

Mos est alicui mit Infin. läßt sich durch solet aliquis erklären: A. I, 336. Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram. A. VII, 731. Mos est aptare. In ähnlicher Bedeutung ist der Infin. wol zu omen est alicui gesetzt = es vor Brauch, eigentlich es war eine glückliche Vorbedeutung: A. VII, 173 f. Hic sceptrum accipere et primos attollere fascis Regibus omen erat.

Der Infin. bei cura oder cura est ist wol als Subjekt anzusehen, so daß cura konkrete Bedeutung annimmt = Gegenstand der Sorge. Vgl. A. I, 703 f. Quibus ordine longam Cura penum struere et flammis adolere Penatis. Ladewig bemerkt zu dieser Stelle: „cura (est) mit d. infin. steht hier wohl zuerst, später auch in Prosa bei Plin. und Tac.“ A. VII, 443. Cura tibi divom effigies et templa tueri. A. VI, 654 f. quae cura (scil. vivis erat) nitentis pascere equos. Mit hinzugefügtem esse lesen wir E 8, 88 nec sit mihi cura mederi. G. I, 53. Ventos et varium caeli praedicere morem Cura sit. Freier schon in der Ausdrucksweise scheint es, den Infin. von cura datur abhängen zu lassen, wie es Verg. A. IX, 159 f. schrieb: Interea vigilum excubiis obsidere portas Cura datur Messapo et moenia cingere flammis. Wenn es A. IX, 757 f heißt. Si continuo victorem ea cura subisset, Rumpere claustra manu, sociosque immittere portis, so haben wir hier die Konstruktion subit aliquid aliquem, oder auch ohne den Accusativ der Person = etwas kommt Jemandem in den Gedanken oder Sinn, fällt ihm ein. Diese Konstruktion wendet Vergil auch sonst an: A. II, 560. subit cari genitoris imago oder A. X, 824 mentem patriae subit pietatis imago. Die Infinitive rumpere und immittere aber stehen an unsrer Stelle appositionell zu ea cura, diese inhaltlich näher bestimmend. Ebenso ist zu erklären der Infin. G. III, 286 f. superat pars altera curae, Lanigeros agitare greges hirtasque capellas. G. III, 123 f. lesen wir: et omnis Impendunt curas denso distendere pingui, so ist hier der Infin. von curas inpendere als einem Ausdrücke des Bestrebens abhängig. Der Infin. als Subjekt bei curae est ist dem Vergil gleichfalls bekannt, er hat ihn mit Konstruktionsveränderung G. IV, 178 f. angewandt: Grandaevis oppida curae et munire favos ot daedala fingere tecta. — A. IX, 136 f. heißt es: sunt et mea contra fata mihi, ferro sceleratam excindere gentem; hier ist der Infin. excindere Apposition zu mea fata. Bei labor est, opus est steht der Infin. als Subjekt indem labor die Bedeutung von difficile est hat. Vgl. G. III, 288 Hic labor, hinc laudem fortis sperare coloni. A. VI, 128 f. Sed revocare gradum seperasque evadere ad auras Hoc opus, hic labor est. G. IV, 106 ist magnus labor (est) als Prädikat anzusehen, wenn es heißt: Nec magnus prohibere labor. Schwieriger schon ist die Erklärung des Infin. bei modus

(est) G. II, 73. *Nec modus inserere atque oculos imponere simplex*, vielleicht = nicht ist das Säen und Oculieren ein leichtes Verfahren.

§ 6.

Der Infin. bei Adjektiven.

In einer Reihe von Fällen dient der Infin. als nähere Bestimmung von Adjektiven, eine Ausdrucksweise, die besonders den Dichtern und unter ihnen wieder vorzugsweise dem Horaz eigenthümlich ist. So ist der Infin. zu *Adjectiva relativa* gesetzt, welche sonst den Genetiv erfordern: zu *avidus* A. I, 514 f. *avidi coniungere dextras ardebant* und A. XII, 290. *avidus confundere foedus*. *Nescius* ist mit dem Infin. verbunden. G. II, 467. *nescia fallere vita*, G. IV, 470. *Nesciaque humanis precibus mansuescere corda*. Der Infin. Pass. *vinci* = unterliegen steht bei *nescius* A. XII, 527. *rumpuntur nescia vinci pectora*. Beide Constructionen, die mit dem Genetiv und die mit dem Infin. sind angewandt A. X, 501 f. *Nescia meus hominum fati sortisque futurae Et servare modum*. Das synonyme *ignarus* hat Verg. A. IV, 618 mit dem gen. gerund. construirt: *hand ignara nocendi*. Die Verbindung von *peritus* mit dem Infin. ist eine Neuerung Vergils, die später auch bei Tacitus (Agric. 8) Eingang gefunden hat: E. X, 32. *soli cantare periti*. Vgl. Ladew. zu dieser Stelle. In synonyme Bedeutung von *peritus* haben den Infin. als nähere Bestimmung *bonus*, *felix*, *praestans* bei sich. Alles dies sind gleichfalls Neuerungen Vergils. Vgl. die folgenden Stellen: E. V, 1 f. *Cur non, Mopse, boni, quoniam convenimus ambo, Tu calamos inflare levis, ego dicere versus*. A. IX, 772. f. *quo non felicior alter, Unguere tela manu ferrumque armare veneno*. In anderer Bedeutung steht *felix* mit dem Infin. G. I, 284 ff. *Septima post decimam felix et ponere vitem Et prensos domitare boves et licia telae addere* hier hat *felix* die Bedeutung von *aptus* geeignet, passend = geeignet ist nach dem zehnten der siebente Tag, die Reben zu legen u. s. w. A. VI, 164 f. *quo non praestantior alter (erat) Aere cedere viros Martemque accendere cantu*. In der Construction von *certus* mit dem Infin. = fest entschlossen, etwas zu thun ist Vergil vorangegangen, ebenso, wie es scheint, in der Verbindung von *certus* in derselben Bedeutung mit dem gen. gerund. Die letzte Ausdrucksweise hat sich auch Tacitus einige Male gestattet: hist. 4, 14. a. 4, 34. Vgl. die hierher gehörigen Stellen Vergils A. IV, 464 *certa mori* und in demselben Buche V, 554. *certus eundi*. Die Verbindung von *dignus* mit dem Infin., welche wir ebenfalls zuerst bei Vergil lesen, hat in der Dichtersprache vielfach Eingang gefunden und ist hie und da auch in der Prosa von Livius ab (z. B. lib 8, 26) angewandt worden. Vgl. bei Vergil E. 5, 54. *puer ipse fuit cantari dignus* und V. 89 *et erat tum dignus amari*. *Dignus* in der sonst üblichen Weise mit *qui* und dem Conjunktiv construirt begegnet uns A. VII, 653. *dignus, patriis qui laetior esset Imperiis*. Zu *par* und *major* endlich hat Vergil den Infin. gesetzt zur Angabe der Beziehung, in welcher diese Eigenschaften gelten. Vgl. 7, 5. *Et cantare pares et respondere arati*. A. VI, 49. *maiorque videri*.

Der absolute Infinitiv.

Ueber den Infinitiv absol. oder, wie er gewöhnlich genannt wird, Infinitiv historicus bei Vergil hat ausführlicher gehandelt Wagner Quaest. Vergil XXX. Zur Erklärung dieses Infinitivs sagt Wagner a. a. O. „Antiquissimis temporibus, Verbo nondum per tempora Modosque digesto, solo utebantur Infinitivo; quae ratio loquendi ut est balbutientis infantiae, ita hodieque invenitur apud populos quosdam rudes et barbaros, retenta interdum illa quidem etiam a cultioribus populis, nec in concitatore solum, sed etiam in sedata oratione.“ Dieser Infinitiv absol. ist immer ein Abweichen von der regelrechten Ausdrucksweise, und wir finden ihn überall da vom Dichter angewandt, wo der Stoff eine regere Theilnahme ihm abzwingt; dadurch wird die bisher ruhigere Darstellung unterbrochen, indem der Darsteller der eignen Erregtheit auch in der Form Ausdruck zu geben sucht. Vgl. Ladew. zu G. I, 200.

1. A. II, 775, III, 153, VIII, 35 handelt es sich um Visionen; derjenige, dem sie zu Theil werden, harret gleichsam mit klopfendem Herzen auf die außergewöhnlichen Verkündigungen, die er hier zu erwarten hat, und der Dichter fährt, jener erregten Seelenstimmung sich anbequemend, die Verkündigungen an allen drei Stellen mit folgenden Worten ein:

Tum sic affari et curas his demere dictis.

2. Auf ein entscheidendes Ereignis vorbereitend, welches dann selbst im tempus finitum steht, also die Erwartung spannend ist der Infinitiv absol. an folgenden Stellen in Anwendung gekommen:

A. II, 132. Iamque dies infanda aderat; mihi sacra parari,
Et salsae fruges, et circum tempora vittae,
Eripui, fateor, leto me.

A. VIII, 213. Interea quum jam stabulis saturata moveret
Amphitryoniades armenta, abitumque pararet,
Discessu mugire boves, atque omne querelis
Impleri nemus, et colles clamore relinqui,
Reddidit una boum vocem, vastoque sub antro
Mugit, et Caci spem custodita fefellit.

A. VI, 197. Sic effatus vestigia pressit,
Observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
Pascentes illae tantum prodire volando,
Quantum acie possent oculi servare sequentum,
Inde, ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
Tollunt se celeres.

3. An andern Stellen ist der Infinitiv absol. angewandt, an denen heftige Gemüthsstimmungen, Furcht, Schrecken und deren Aeußerungen geschildert werden:

- A. IX, 376. *State viri; quae causa viae? quive estis in armis?
Quove tenetis iter? Nihil illi tendere contra,
Sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.*
- A. II, 685. *Nos pavidi trepidare metu, erinemque flagrantem
Excutere, et sanctos restinguere fontibus ignes.*
- A. III, 666. *Nos procul inde fugam trepidi celerare, recepto
Supplice, sic merito, tacitique incidere funem.*
- A. VI, 489. *At Danaum procures, — Ut videre virum —,
Ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
— — — pars tollere vocem.*
- A. IX, 538. *Turbati trepidare intus, frustraue malorum
Velle fugam,*

4. Durch den *Infin. absol.* ist ferner das Treiben und sind die Vorgänge an Orten des Schreckens zur Darstellung gebracht.

A. VI, 554 wird der von der Tisiphone bewachte Tartarus geschildert:

*Stat ferrea turris ad auras
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta
Vestibulum exsomnia servat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
Verbera, tum stridor ferri tractaeque catenae.*

A. VII, 15 ff. lesen wir, daß Aeneas nach Bestattung der Cajeta am Lande der Circe vorbeifährt; was man daselbst schon von ferne vernimmt, berichtet der Dichter mit folgenden Worten:

*Hinc exaudiri gemitus iraeque leonum,
Vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
Saetigerique sues atque in praesepebus ursi
Saevire, ac formae magnorum ululare luporum.*

5. Vereinzelt unter *tempora finita* lesen wir einen *Infin. absol.* bei der Beschreibung der Seuche auf Creta A. III, 140 ff.

*Linguebant dulcis animas, aut aegra trahebant
Corpora, tum sterilis exurere Sirius agros,
Aerebant herbae et victum seges aegra negabat.*

6. Eifriges und geschäftiges Treiben wird im *Infin. absol.* zur Darstellung gebracht an folgenden Stellen:

A. I, 423. *Instant ardentis Tyrii: pars ducere muros,
Molirique arcem, et manibus subvolvere saxa;
Pars optare locum tecto et concludere sulco.*

Einzelne Herausgeber lassen an dieser Stelle freilich die *Infin. ducere, moliri u. s. w.* von *instant* abhängen, so daß wir es nach ihrer Meinung hier gar nicht mit absoluten *Infin.*

zu thun hätten. Das Verbum *instare* findet sich bei Vergil sowohl absolut gebraucht (A. II, 491. *Instat vi patria Pyrrhus*) als auch mit dem *Infin.* verbunden (A. X, 118 f. *Interea Rutuli portis circum omnibus instant Sternere caede viros et moenia eingere flammis*). Nach dem Sprachgebrauche des Dichters wäre daher beides zulässig, die *Infin.* sowohl als absolute anzusehen als auch dieselben von *instant* abhängen zu lassen. Doch gegen letztere Auffassung spricht sich Weidner mit Recht aus, indem er bemerkt: „Wollte man — die *Infin.* von *instant* abhängig machen, so würden wir nicht mehr die Beschäftigungen der Tyrier selbst stehen, sondern nur das Drängen und Verlangen nach dieser Arbeit. Von dieser Verbindung hätte schon allein *pars — pars* abhalten sollen. Denn aus *Ecl. I, 65* oder *Aen. XI, 887.* wird nimmermehr der Beweis geführt werden, daß man sagen kann *instant pars murum ducere, pars optare locum*, so gewöhnlich es ist zu schreiben: *omnes operi instabant: pars muros ducebat, pars optabat locum.*“ —

Andere Stellen, an denen eifriges und geschäftiges Thun durch absolute *Infin.* veranschaulicht wird, sind folgende:

A. VIII, 688. *Una omnes ruere ac totum spumare, redactis
Convulsum remis vostrisque tridentibus, aequor.*

A. II, 97. *Hic mihi prima mali labes, hinc semper Ulices
Criminibus terrere novis; hinc spargere voces
In vulgum ambiguas, et quaerere conscius arma.*

Vgl. auch A. IX, 509; X, 287 ff. A. IX, 142 f. werden zwei gleichzeitige Handlungen durch *et* verbunden, von denen die eine im *Infin. absol.*, die andere im *Perfectum* ausgedrückt ist: *Arcades ad portas ruere et de more vetusto Funereas rapuere faeces.*

A. X, 458 f. findet in ähnlicher Weise ein Uebergang vom *Infin. absol.* zum *Praes. histor.* statt.

*Ire prior Pallas si qua fors adiuvet ausum,
Viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur.*

G. IV, 134 ff. sehen wir einen Uebergang vom *Infin. absol.* zum *Imperfectum*, wenn gleich der Zusammenhang beider Handlungen durch *ille* (v. 137) ein minder enger wird:

*Primus vere rosam atque autumnio carpere poma,
Et cum tristis hiems etiam num frigore saxa
Rumperet et glacie cursus frenaret aquarum,
Ille comam mollis iam tondebat hyacinthi.*

7. Ferner wird an einigen Stellen dasjenige, was zu geschehen pflegt, durch den *Infin. absol.* ausgedrückt:

A. IV, 420 ff. *Miserae hoc tamen unum
Exsequere, Anna, mihi, solam nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere sensus.*

A. XI, 820. *Accam Adloquitur, fida ante alias quae sola Camillae
Quicum partiri curas, atque haec ita fatur.*

8. Endlich ist der Infinitiv absol. gesetzt, um den Anfang einer Handlung auszudrücken:

A. II, 169. *Ex illo fluere ac retro sublapsa referri*

Spes Danaum.

§ 8.

Der Infinitiv bei antreiben, rathen, überreden, ermahnen und ähnlichen Verben.

Bei den genannten Verben pflegen Dichter und spätere Prosaiker zur Angabe der Absicht oder des Zweckes gräcisirend den Infinitiv zu setzen, während die gute Prosa ut vorzieht.

Impellere construirt Verg. mit Infinitiv. A. I, 9 ff. *Quidve dolens regina deum tot volvere casus Insignem pietata virum, tot adire labores Impulerit.* Vgl. auch A. II, 55 und 519 f. *Suadere* verbindet Verg. mit dem Dativ der Person und dem Infinitiv. (A. X, 366. *Aspera quis (= quibus) natura loci dimittere quando Suasit equos.* Vgl. auch E. I, 55), auch mit bloßem Infinitiv ohne Angabe der Person (*Tum celerare fugam patriaque excedere suadet* A. I, 357). Einen Acc. c. Infinitiv macht Verg. von *suadere* abhängig A. X, 9 f. *Quis metus aut hos Aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit.*

G. IV, 264 ff. *Hic iam galbaneos suadebo incendere odores Mellaque arundineis inferre canalibus, ultro hortantem et fessas ad pabula nota vocantem.* Die Participien *hortantem* und *vocantem* sind im Casus nach dem zu ergänzenden Subjektsaccusativ construirt. A. XII, 813. *Iturnam misero, fateor, succurrere frati Suasi;* gleich darauf jedoch (V. 851) ist von demselben *suasi* ein Satz mit *ut* abhängig, indem der Dichter fortfährt: *Non ut tela tamen, non ut contenderet arcum.* Das Verbum compositum *persuadere* = überreden lesen wir ebenfalls mit Dativ der Person und Infinitiv. G. II, 315 f. *Nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor Tellurem Borea rigidam spirante movere.*

Die Verbindung von *hortari* mit Infinitiv, welche auch der Prosa nicht fremd ist, begegnet uns bei Verg. A. III, 133 f. *et laetam eognomine gentem Hortor amare focos arcemque attollere tectis,* ferner A. II, 74. A. III, 608. A. X, 68. Mit Acc. c. Infinitiv Pass. steht *hortari* A. II, 32 f. *Primusque Thymoetes Duci intra muros hortatur et arce locari.*

Ebenso wird *monere* und *admonere* = ermahnen, etwas zu thun mit Infinitiv verbunden: A. X, 439 f. *Interea soror alma monet succedere Lauso Turnum.* A. IX, 108 f. *Cum Turni iniuria matrem Admonuit ratibus sacris depellere taedas.* G. IV, 185 f. *rursus easdem Vesper ubi e pastu tandem decedere campis Admonuit.* Anderer Art sind die Stellen, an denen dieselben Verba in der Bedeutung daran erinnern, daß etwas der Fall sei, als *verba dicendi* mit Acc. c. Infinitiv verbunden sind: A. XI, 47. *metuensque moneret Acris esse viros, cum dura proelia gente.* A. VI, 292 f. *ni docta comes tenuis sine corpore vitas Admoneat volitare.* Vgl. auch E. IX, 14 f. G. I, 464 f. A. XI, 233.

Nach Analogie der vorigen Verba ist auch *monstrare* = rathend zeigen, anrathen mit dem Infinitiv verbunden A. IX, 44. *Ergo et si conferre manum pudor iraque monstrat, movere* G. I, 457 f. *Non illa quisquam me nocte per altum Ire neque ab terra moveat convellere funem, stimulare* A. IV, 575 f. (*deus*) *festinare fugam tortosque incidere funis --*

stimulat, invitare A. V, 485. f. *celeri certare sagitta* Invitat qui forte velint und G. IV, 23. *Vicina invitat decedere ripa calori, praecipitare* = dazu drängen, etwas zu thun, A. XI, 2. *Quamquam et sociis dare tempus humandis Praecipitant curae*. Alles dies sind Neurungen Vergils, die zum Theil von späteren Dichtern und Prosaikern, doch nur vereinzelt nachgeahmt sind.

Auch *agere* antreiben sowie seine *Composita subigere, adigere* und das *Frequentativum agitare* mit *Infin.* gehören hierher. Ueber *agere* vgl. A. III, 4 f. (*desertas quaerere terras auguriis agimur divom*), A. III, 682 (*Praecipites metus acer agit quocumque rudentis — Excutere et ventis intendere vela secundis*), A. VII, 239 f., A. VII, 393, über *subigere* A. III, 256 (*Quam vos dira fames nostraque iniuria caedis Ambesas subigat malis absumere mensas*), A. V, 696. A. VII, 213 f. A. VIII, 112 f. G. III, 217 f. G. IV, 85, über *adigere* A. VII, 112 f. (*ut vertere morsus — penuria adegit*), A. VI, 696, über *agitare* A. IX, 186. (*Aut pugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum Mens agitat*).

Ferner ist *facere* in der Bedeutung bewirken nach Analogie von *impellere* mit *Infin.* verbunden A. II, 538. *Qui nati coram me cernere letum fecisti*. Dagegen lesen wir A. IX, 154 f. bei dem veralteten *fut II, faxo* den bloßen *Conjunktiv*; *Haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga Esse putent*. Das *Fut. faxo* steht, wie Zumpt *Gramm.* § 161 sagt, „mit der Bedeutung eines *Fut. I.* der raschen Vollbringung.“

In anderer Bedeutung steht der *Imperativ fac* A. IV, 540 *fac velle*. Hier heißt *fac* nimm an, setze den Fall und ist als *verbum sentiendi* mit *Accus. c. Infin.* verbunden, der *Subjektaccusativ me* ist zu ergänzen. Eine andere endlich ist auch A. VIII, 630 ff. die Bedeutung von *facere*, indem es hier das künstlerische Darstellen bezeichnet: *Fecerat — procubuisse lupam — geminos ubera circum ludere cet.* und V. 709 f. *Illum — pallentem morte futura Fecerat Ignipoteus undis et Iapyge ferri*. Ebenso construirt sehen wir an obiger Stelle *addere* = in der Darstellung hinzufügen: V. 637 (*Addiderat*) *subitoque novum consurgere bellum*. Dagegen ist V. 670 von demselben *addere* ein *Accus. c. Partic.* abhängig: *his dantem iura Catonem*.

§ 9.

Wir finden bei Vergil mehrere Stellen, an denen der *Infin.* in ganz loser und gräcistrender Weise einen *Absichtssatz* oder einen *Folgesatz* im Sinne eines griechischen *ὄρις* mit *Infin.* vertritt. Die erste Erscheinung begegnet uns A. I, 527 f. *Non nos aut ferro Libyeos populare Penalis Venimus aut raptas ad litora vertere praedas*. Die innere Folge des *instaurare* enthalten, wie Weidner bemerkt, die auf dies *Verbum* folgenden *Infinite* A. II, 451 f. *Instaurati animi, regis succurrere tectis Auxilioque levare viros vimque addere victis*. Ebenso scheinen die *Infinite* an folgenden beiden Stellen erklärt werden zu müssen: A. II, 575 f. *subit ira cadentem Uleisci patriam et sceleratas sumere poenas* und A. XII, 344 f. (*Quos Imbrasmus ipse*) *Nutrierat Lycia paribusque ornaverat armis, Vel conferre manum vel equo praevertere ventos*. Auch gehört wol E. IV, 53 f. hierher: *O mihi tam longae maneat pars*

ultima vitae, Spiritus et, quantum sat erit tua dicere facta. An dieser Stelle scheint das an quantum sat erit angefügte dicere in ähnlicher Weise erklärt werden zu müssen, wie die Infinitive an den oben erwähnten Stellen = so viel genügen wird, deine Thaten zu besingen. — Ferner ist zu vacat = es ist Zeit, Muße zu etwas vorhanden ein Infin. im Sinne einer inneren Folge gesetzt: A. I, 373. si vacet annales nostrorum audire laborum. In synonymmer Bedeutung von licet steht vacat A. X, 625. hactenus indulsisse vacat.

Die Verbindung von contingit alicui mit Infin. anstatt des sonst gebräuchlichen ut consecut., welche uns in der Prosa wie in der Poesie nicht selten begegnet (vgl. Cic. p. Arch. 3), hat Verg. angewandt A. I, 95 f. Quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis Contigit oppetere. A. VI, 108 f. Ire ad conspectum cari genitoris et ora contingat (scil. mihi). A. IX, 267 ff. Si vero capere Italiam sceptrisque potiri Contigerit victori et praedae dicere sortem.

Accusativus cum Infinitivo.

Wie der Infin., so steht bekanntlich auch der Accus. c. Infin. als Subjekt oder Objekt.

§ 10.

Der Accus. cum Infin. als Subjekt.

1. Bei est in Verbindung mit Adjektiven oder Substantiven:

A. XI, 115. Aequius huic Turnum fuerat se opponere morti.

In synonymmer Bedeutung ist verum (est) mit Accus. c. Infin. verbunden:

A. XII, 694 f. Me verius unum

Pro vobis foedus luere et decernere ferro.

Necesse est construirt Vergil mit Accus. c. Infin.:

A. IV, 612 f. Si tangere portus

Infandum caput ac terris annare necesse est.

Vgl. auch A. VII, 737 f.

Fas est findet sich doppelt construirt:

a) mit Infin. und Dativ der Person,

b) mit Accus. c. Infin.

Vgl. zu a. A. I, 72. mihi iussa capessere fas est.

A. IV, 113. tibi fas — temptare.

A. VI, 563. Nulli fas casto sceleratum insistere limen u: f. w.

zu b. A. I, 206. illic fas regna resurgere Troiae.

A. IV, 350. Et nos fas extera quaerere regna u. f. w.

Wie bei fas est lesen wir bei ius (est) den Infin. neben dem Dativ der Person:

A. XII, 315. *mihī ius concurrere soli.*

Nefas est und *nefandum est* verbindet Vergil nur mit dem *Accus. c. Infin.*:

A. II, 718 f. *Me bello e tanto digressum et caede recenti
Atrectare nefas.*

A. X, 84. *Nos aliquid Rutulos contra iuvisse nefandum est.*

Bei *mos est* steht der *Accus. c. Infin.* als Subjekt: G. III, 224. *nec mos bellantis
una stabulare.*

Stabulare steht hier wie A. VI, 286 (*Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes*) in intransitiver Bedeutung anstatt des sonst üblichen *stabulari*. Dies ist eine Neuerung Vergils. Vgl. Ladew. zu G. III, 224. Daß bei *mos est* auch der Dativ der Person und der *Infin.* gesetzt ist, s. B. A. I, 336, siehe schon oben § 5.

Bei *indignum est* hat Verg. den *Accus. c. Infin.* als Subjekt angewandt:

G. I, 491 f. *Nec fuit indignum superis, bis sanguine nostro
Emathiam et latos Haemi pinguescere campos.*

A. X, 74. ff. *Indignum est, Italos Trojam circumdare flammis
Nascentem et patria Turnum consistere terra,
Cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
Quid, face Trojanos atra vim ferre Latinis,
Arva aliena iugo premere atque avertere praedas?*

Der *Accus. c. Infin.* *Trojanos ferre* hängt von dem aus *indignum est* (V. 74) zu ergänzenden, die mit *quid* eingeleitete Frage vervollständigenden gegenheiligen Begriffe *non indignum est* oder *minus indignum est* ab. Eigenthümlich heißt es A. IV, 349 f. *Quae tandem, Ausonia Teuceros considerare terra, invidia est?* Thiel erklärt *quae invidia est* durch *quid gravaris, quid indignaris*. Vielleicht ist die richtige Annahme die, *invidia* stehe in konkretem Sinne = Gegenstand des Neides, so daß *quae invidia est* bedeute: was für ein Gegenstand des Neides ist es = *nulla invidia est*. Zu diesem Ausdruck als Prädikat würde dann der *Accus. c. Infin.* *Teuceros considerare* als Subjekt gesetzt sein.

In ganz absonderlicher Bedeutung erscheint im Prädikat das Substantivum *fides* verwandt A. III, 374 f, wenn es heißt: *Nam te maioribus ire per altum*

Auspiciis manifesta fides (scil. est).

Offenbar steht hier *fides* ebenfalls, wie oben *invidia* erklärt wurde, in konkretem Sinne = glaubwürdige Sache. Dieser Gebrauch des Wortes *fides* scheint eine Neuerung Vergils zu sein, die erst später wieder auftritt, so wiederholt bei Statius (*Silv.* 3, 3, 21; 4, 4, 81. *Ach.* 2, 105 u. a. a. O.) So steht also an obiger Stelle des Vergil der *Accus. c. Infin.* *te ire* als Subjekt zu dem das Prädikat bildenden Ausdruck *manifesta fides (est)*, und der Sinn der Stelle ist folgender: Denn daß du unter höheren Auspicien über das Meer gehst, ist etwas offenbar Glaubwürdiges.

Fama est steht mit dem *Accus. c. Infin.* A. III, 578 f. *fama est — Enceladi corpus urgeri*, oder mit ausgelassenem *est* heißt es A. I, 532. *Nunc fama, minores Italiam dixisse.*

Mit fama hat Vergil eine Reihe von Ausdrücken dicendi gebildet, die als solche den Accus. c. Infin. regiren, und aus denen man die Mannigfaltigkeit der dem Dichter zu Gebote stehenden Ausdrucksweise erkennt. Der Uebersicht wegen mögen daher jene Bildungen an dieser Stelle alle namhaft gemacht werden, wiewohl einige derselben den Accus. c. Infin. als Objekt bei sich haben.

A. III, 121 ff. Fama volat, pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
Hoste vacare domos, sedesque adstare relictas.

Vgl. auch A. VIII, 554.

A. X, 510 ff. Nec iam fama mali tanti, sed certior auctor
Advolat Aeneae, tenui discrimine leti
Esse suos, tempus, versis succurrere Teucris.

A. III, 294 ff. Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes,
Coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
Et patrio Andromachen iterum cessisse marito.

A. VI, 502 f. mihi fama suprema
Nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
Procubuisse.

A. IV, 298 f. eadem impia Fama furenti
Detulit, armari classem, cursumque parari.

Eine ähnliche Mannigfaltigkeit sehen wir bei den mit nuntius gebildeten Ausdrücken:

A. IX, 692 f. perfertur nuntius, hostem
Fervere caede nova et portas praebere patentiis.

A. VI, 456 f. verus mihi nuntius ergo
Venerat, extinctam (scil. te) ferroque extrema secutam.

A. XI, 447 ff. Nuntius ingenti per regia tecta tumultu
Esse ruit, magnisque urbem terroribus implet:
Instructos acie Tiberino a flumine Teucros
Tyrrhenamque manum totis descendere campis.

A. VII, 436 f. Classis invectas Thybridis undam
Non — meas effugit nuntius auris.

A. VII, 166 ff. Cum praevectus equo longaevi regis ad auris
Nuntius ingentis ignota in veste reportat
Advenisse viros.

Endlich möge hier noch der mit den vorigen synonyme Ausdruck diditur rumor mit dem Acc. c. Inf. erwähnt werden:

A. VII, 144 f. Diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
Advenisse diem, quo debita moenia condant.

2. Der *Acc. c. Infin.* als Subjekt bei den unpersönlichen Verben *praestat*, *refert*, *placet*, *deceet*, *convenit*, *oportet*, *licet*.

A. III, 429 f. *praestat*—*lustrare cessantem*.

Das *Participium cessantem* ist im *Casus* nach dem ausgelassenen *Subjektaccusativ* te konstruiert.

G. III, 548. *Praeterea iam nec mutari pabula refert*.

A. II, 659. *Si nihil ex tanta Superis placet urbe relinqui*.

Vgl. auch A. XI, 331 f. *Centum oratores prima de gente Latinos*

Ire placet.

A. V, 384. *quo me deceet usque teneri*.

A. X, 613 f. *Si mihi quae quondam fuerat quamque esse decebat*

Vis in amore foret.

Dieselbe Konstruktion lesen wir bei *convenit* = es findet eine Einigung statt A. XII, 184.

Convenit Euandri victos discedere ad urbem.

Hier ist der *Subjektaccusativ nos* ausgefallen. Noch aber ist an dieser Stelle zu bemerken, daß *convenit* im Sinne von *conventum esto in hoc, ut* steht = es werde eine Einigung dahin erzielt, daß u. s. w., denn Aeneas spricht den Gedanken aus, daß man sich dahin einigen möge, daß er und die Seinen, falls Turnus siege, Italien verlassen und zur Stadt des Evander gehen wollten. Siehe Heyne 3. d. St.

Oportet verbindet Verg. mit *Acc. c. Infin.*:

E. VI, 4 f. *Pastorem, Tityre, pinguis*

Pascere oportet ovis, deductum dicere carmen.

Die verschiedenen Konstruktionen, welche Vergil bei *licet* angewendet hat, mögen an folgenden Beispielen entwickelt werden:

a. Der *Acc. c. Infin.* steht bei *licet*

E. I, 39 f. *neque servitio me exire licebat*

Nec tam praesentis alibi cognoscere divos.

Dieselbe Konstruktion sehen wir A. IV, 550 f., wo *expertem* den *Casus* des ausgelassenen *Subjektaccusativs* me angenommen hat:

Non licuit thalami expertem — vitam degere.

A. X, 46 f. *Liceat dimittere ab armis*

Incolumem Aseanium, liceat superesse nepotem.

Das anaphorisch gesetzte *liceat* hat an dieser Stelle einmal den bloßen *Infin.*, sodann den *Acc. c. Infin.* bei sich. Einen ganz andern Sinn würde *liceat superesse nepoti* geben. Beide Male ist an obiger Stelle zu *liceat mihi* als *Dativ* der Person hinzuzudenken.

Der *Acc. c. Infin. Pass.* ist als Subjekt mit *licet* verbunden A. III, 461. *liceat—te moneri*. Thiel bemerkt zu dieser Stelle: „Die Impersonal *licet, deceet, oportet, aequum est, fas est* stehen gerne mit dem *Infin. Pass.* in Prosa und besonders bei Cicero, bei Dichtern selten.“ Vgl. bei Cicero *Tusc. 1, 12, 27. id quum multis aliis rebus tum e pontificio*

iure intelligi licet. Off. I, 7, 20. quam eandem benignitatem appellari licet. So auch Rep. I, 38. Att. 3, 12, 1 u. a. a. D.

Das Passivum licitum est gebraucht Verg. mit Acc. c. Infin. A. X, 105 f.

Quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris Haud licitum (est). Vgl. A. X, 343 f. b. Den bloßen Infin., so daß die Person im Dativ hinzugesetzt ist, sehen wir bei licet. Ecl. VIII, 7 ff. En erit unquam

Ille dies, mihi cum liceat tua dicere facta?

En erit, ut liceat totum mihi ferre per orbem

Sola Sophocleo tua carmina digna cothurno.

c. Endlich hat Vergil licet auch mit dem bloßen Coniunctiv verbunden A. XI, 387. Experiare licet.

An dieser Stelle mögen einige Fälle erwähnt werden, in denen est von Vergil in prägnanter, mit licet synonyme Bedeutung angewandt und mit dem Infin., an einer Stelle auch mit dem Accus. c. Infin. verbunden ist. Die hierher gehörigen Stellen sind folgende:

A. VI, 596. Nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,
Cernere erat.

A. VIII, 675. In medio classis aeratas, Actia bella,
Cernere erat.

An folgenden Stellen wird durch diese Construction ein Wunsch ausgedrückt:

A. VI, 266 f. Sit mihi fas audita loqui, sit numine vestro
Pandere res alta terra et caligine mersas.

Freilich kann man an dieser Stelle zu dem zweiten sit auch fas ergänzen, doch daß dies nicht nothwendig ist, folgt aus

E. X, 46. nec sit mihi credere.

Der Accus. c. Infin. endlich steht bei est in der Bedeutung von licet.

G. IV, 447. neque est te fallere quicquam.

Diese Verbindung von est in der erwähnten prägnanten Bedeutung mit dem Infin. ist der Dichtersprache sehr geläufig geworden. (Vgl. z. B. auch Hor. Sat. 1, 5, 87 quod versa dicere non est oder 2, 5, 103. est gaudia prodentem vultum celare); auch der guten Prosa ist die Prägnanz der Bedeutung von est nicht fremd, doch läßt sie auf ein so gebrauchtes est lieber einen Satz mit ut folgen, z. B. Cic. Cael. 6. Mil. 13. —

§ 11.

Der Accusativus cum Infinitivo als Objekt.

1. Bei den Verbis sentiendi sentio, credo, reor, repeto audio, video, spero.

Sentio in der üblichen Construction des Accus. c. Infin. lesen wir A. I, 124 f.

Interea magno misceri murmure pontum

Emissamque hiemem sensit Neptunus.

Vgl. auch A. IV, 90 f. *Quam simulac tali persensit peste teneri*

Cara Iovis coninux, nec famam obstare furori.

A. II, 377. ist *sensit* mit einem Participium im Nominativ verbunden, indem es heißt:
sensit medios delapsus in hortis.

Man erkennt hierin eine Nachahmung der griechischen Participialconstruction *ἤσθητο ζυπεσών*. Die Ähnlichkeit mit dem Griechischen ist durch die an unsrer Stelle herrschende Kürze im Ausdruck hervorgerufen, denn eigentlich steht *sensit* ohne Objekt oder absolut, während *delapsus* den Zustand ausdrückt, in welchem die Wahrnehmung des *delapsus esse* erzeugt wird. Weidner erklärt: er war schon mitten unter die Feinde gerathen, als er es merkte u., daß er unter die Feinde gerathen sei. Ueber den absoluten Gebrauch von *sensio* siehe Stellen wie A. III, 669. *Sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit* und A. VIII, 393. *Sensit laeta dolis et formae conscia coniunx*. Die Verbindung *sensit delapsus* wird noch deutlicher durch die Stellen, an denen *gaudeo* ebenso construirt erscheint (vgl. bei Weidner): G. II, 510. *gaudent perfusi sanguine fratrum*. A. X, 500. *quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus*. A. XII, 6. *movet arma leo gaudetque comantis excutiens cervice toros*. A. XII, 307. *gaudetque nivali cervice se attollens pater Appenninus ad auras*. — Gossrau verbindet A. II, 377 *sensit* mit dem Vorhergehenden, indem er so interpungirt:

Dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur

Fida satis, sensit. Medios delapsus in hostis,

Obstupuit.

Sedoch nach dem vorhergehenden bloßen *dixit* scheint *sensit* fast inhaltlos und daher matt. *Credo* steht mit *Acc. c. Infin.* A. I, 218 f.

seu vivere credant

Sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.

Vocatos ist nach dem ausgelassenen Subjektsaccusativ, etwa *socios*, construirt.

Ebenso ist der Subjektsaccusativ zum *Infin.* nach *reor* zu ergänzen A. II, 25.

Nos abiisse rati et vento petiisse Mycenae (scil. eos). Mit Ellipse, so daß der *Infin.* *abesse* zu ergänzen ist, heißt es A. V, 23. *Nec litora longe Fida reor*.

Von *repetere* im Sinne von gedenken, im Geiste wiederholen ist der *Acc. c. Infin.* abhängig A. III, 184 f.

Nunc repeto haec generi portendere debita nostro

Et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.

Audio wird von Vergil mit *Acc. c. Infin.* verbunden, mag das Hören eigne Wahrnehmung oder ein Erfahren durch andere sein. Vgl.

A. IV, 562. *nec Zephyros audis spirare secundos?*

G. II, 539 f. *Necdum etiam audierant inflari classica, necdum*

Impositos duris crepitare incudibus enses.

gegen A. I, 19. *Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci*

Audierat.

Die Konstruktion von *videre* und den synonymen Verben ist bekanntlich eine doppelte:

1. Der *Acc. c. Infin.*, wenn es darauf ankommt, das Eintreten eines Vorganges zu constatieren.
 2. Der *Acc. c. Participio*, wenn es weniger darauf ankommt zu bemerken, daß etwas geschieht, als wie etwas geschieht, wenn es gilt, ein Ereignis in seiner Entwicklung wahrzunehmen.
- Für beide Arten der Konstruktion lassen sich aus Vergil zahlreiche Beispiele anführen; hier mögen nur einige Stellen namhaft gemacht werden, an denen beide Konstruktionen unterschiedlos neben einander in Anwendung gekommen sind.

- A. IX, 20 f. *medium video discedere caelum
Pallantisque polo stellas.*
- G. III, 464 ff. *Quam procul aut molli succedere saepius umbrae
Videris aut summas carpentem ignavius herbas
Extremamque sequi aut medio procumbere campo
Pascentem et serae solam decedere nocti.*
- A. XII, 595 ff. *Regina ut tectis venientem prospicit hostem,
Incessi muros, ignis ad tecta volare,
Nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni.*

Schließlich möge hier noch einiger Stellen Erwähnung geschehen, an denen *videre* in der Weise mit dem *Acc. c. Infin.* verbunden erscheint, daß es entweder in die allgemeinere Bedeutung wahrnehmen übergeht oder mit Rücksicht auf einen davon abhängigen *Infin.* eines Verbums, das ein Geräusch ausdrückt, den Begriff hören zu ergänzen nöthigt.

- Vgl. A. VI, 385 f. *Navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda
Per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae.*
- A. VIII, 528 f. *Arma inter nubem caeli in regione serena
Per sudum rutilare vident et pulsa tonare.*

Die Konstruktionen von *sperare* bei Vergil sind folgende:

a) Der *Acc. c. Infin. Praes.*

- A. IV, 292. *tantos rumpi non speret amores.*

An den folgenden beiden Stellen haben wir dieselbe Konstruktion, doch ist der Subjektsaccusativ zu ergänzen:

- A. IV, 337 f. *Neque ego hanc abscondere —
Speravi fugam.*

- A. V, 18. *sperem Italiam contingere.*

b) Mit *Acc. c. Infin. Fut.*, doch so, daß der Subjektsaccusativ *te* ausgefallen ist, steht *spero*.

- A. IV, 382 f. *Spero — supplicia hausurum.*

c) An einigen Stellen ist auch die Umschreibung des *Infin. Praes.* mit *posse* angewandt:

- A. II, 657. *Mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti?*
- A. IV, 305 f. *Dissimulare — sperasti — tantum
Posse nefas tacitusque mea decedere terra.*

Sperare ist an dieser Stelle in Bezug auf *tacitus decedere* nach Analogie der Verba *volo, nolo, malo, cupio, studeo* konstruiert, wenn bei denselben dasselbe Subjekt bleibt. Die Dichter beschränken nämlich in Nachahmung des Griechischen den Nominativus *c. Infin.* nicht auf die oben genannten Verba (Hor. Ep. I, 7, 20. *vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus*. Ov. Met. 13, 141. *quia retulit Aiax esse Iovis pronepos*). Vgl. Zumpt. § 612.

Den *Infin. Futuri* und den *Infin. Praes.* mit *posse* umschrieben lesen wir neben einander von *sperare* abhängig

A. VI, 526 f. *Id magnum sperans fore munus amanti*

Et famam extingui veterum sic posse malorum.

Einer Ellipse des *Infin. esse* oder *fore* steht ähnlich die Verbindung A. I, 543. *At sperate deos memores fandi atque nefandi*. Doch es bedarf jener Annahme nicht; dies zeigt die Vergleichung mit anderen Stellen, an denen *sperare* mit bloßem *Accus.* konstruiert ist in der Bedeutung

- a) rechnen auf etwas, etwas erwarten mit Zuversicht z. B. A. VII, 126. *sperare domos*,
- b) erhoffen, erwarten mit Besorgnis z. B. A. XI, 275. *Haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt*.

A. IV, 419. *Hunc ego si potui tantum sperare dolorem*.

Auf diese Weise läßt sich auch A. I, 543 erklären.

2. Der *Acc. c. Infin.* als Objekt bei den Verbis *dicendi fateri, negare, abnegare, recusare, promittere, polliceri, iurare, minari, munitari*.

Ein vollständiger *Acc. c. Infin.* ist von *fateri* abhängig A. XI, 344. *se scire fatentur*, während A. III, 603 (*fateor petiisse*) der Subjektaccusativ *me* ausgefallen ist. Hinsichtlich seiner Bedeutung gleichsam auf der Uebergangsstufe zwischen öffentlich aussprechen und wollen oder bereit sein stehend ist *fateri* mit dem *Infin.* verbunden A. VII, 433 (*Rex ipse Latinus*) *Ni dare coniugium et dicto parere fatetur* und A. XII, 568. *Ni frenum accipere et victi parere fatentur*. Bei *fateri* = gestehen müßte man an den beiden letzten Stellen eine doppelte Abweichung vom gewöhnlichen Sprachgebrauch annehmen, die Auslassung des Subjektaccusativs und den *Infin. Praes.* anstatt des *Infin. Fut.* *Negare* = sagen, erklären daß nicht steht mit dem *Infin.*, so daß der Subjektaccusativ ausgefallen ist, A. III, 201 f. *Ipse diem noctemque negat discernere caelo Nec meminisse viae media Palinurus in unda*. Mit modificirter, an *recusare*, *nolle* streifender Bedeutung ist *negare* mit dem *Infin.* verbunden A. IV, 428. *Cur mea dicta negat duras demittere in auris*. Vgl. auch G. III, 207 f. *prensique negabunt Verbera lenta pati et duris parere lupatis*. Auch das Compositum *abnegare* findet sich an zwei Stellen bei Vergil in derselben Weise mit abhängigem *Infin.*, eine Konstruktion, welche in der Dichtersprache des augusteischen Zeitalters Eingang gefunden hat; A. II, 637 f. *Abnegat excisa vitam producere Troia Exiliumque pati* und G. III, 455. *Dum medicas adhibere manus ad volnera pastor Abnegat*. Ueber *recusare* mit *Infin.* vgl. A. II, 126 f. 607. A. X, 297. A. XI, 437. Dasselbe Verbum hat nach Analogie von *nolo* den Nominativ des Prädikats bei sich A. II, 704. *nec, nate, tibi comes ire recuso*. *Promittere* lesen wir mit

Acc. c. Inf. Praes. A. IV, 487. Haec se — promittit solvere mentes. Wenn es A. XI, 503 f. Audeo et Aeneadam promitto occurrere turmae Solaque Tyrrenos equites ire obvia contra heißt, so fällt auf den ersten Blick der Nomin. c. Inf. obvia ire auf, der anscheinend von promittere abhängig ist, doch vgl. die richtige Erklärung von Gossrau zu dieser Stelle, welcher sagt: „Nominativus cum Infinitivo non a promitto, ubi me ituram melius esset, sed ab audeo pendet, vel potius a notione, qualis utriusque verbo inest, scil. parata sum.“ Noch ist eine eigenthümliche Verbindung von se promittere hier anzuführen, nämlich diejenige mit einem Prädikatsaccusativ, wie es A. II, 96 heißt: (et me v. 94) promisi ultorem = sich ankündigen als Rächer, drohen, daß man Rächer sein wolle. Weidner erklärt minatus sum ultorem me fore. Wenn bei Sen. contr. 4, 29. se promittere oratorem steht, so ist das so viel wie Hoffnung geben, daß man ein Redner sein werde. Die übliche Konstruktion des Acc. c. Inf. Fut. findet sich bei polliceri A. I, 234 ff. Certe hinc Romanos olim, volventibus annis, Hinc fore ductores, revocato a sanguine Teuceri, Qui mare, qui terras omni ditione teneant, Pollicitus. — Wie bei promittere, so findet sich auch bei iurare mit Bezug auf die Zukunft der Infin. Praes., vgl. A. IV, 425 f. Non ego cum Danais Troianam exscindere gentem Aulide iuravi. Bei coniuratus verschworen ist der Zweck der Verschwörung im Infin. hinzugefügt G. I, 280. Et coniuratos caelum rescindere fratres. Vgl. Hor. carm. I, 15, 5. Graecia coniurata tuas rumpere nuptias. Sal. Cat. 52, 24. coniuravere nobilissimi cives patriam incendere. Die Verba des Drohens sehen wir bei Vergil mit Infin. Fut. verbunden, so daß der Subjektsaccusativ zu ergänzen ist. Vgl. A. XII, 654 f. Fulminat Aeneas armis summasque minatur Defectorum arees Italum excidioque daturum und A. XII, 762. Excisurum urbem minitans.

3. Die Verba des Wollens und Wünschens.

Der Acc. c. Infin. ist bei diesen Verben bei Verschiedenheit des Subjekts die gewöhnliche Konstruktion. Dieselbe kommt auch in Anwendung bei dem in eigenthümlich formelhafter Weise gebrauchten Conjunktiv Praes. velis, velit, wo es gilt, in alter, frommer Weise das Wollen, die Genehmigung der Götter zu erbitten. Hierher gehören die Stellen A. I, 732. Hunc laetum diem esse velis (wo Iupiter angerufen wird) und A. V, 59 f. haec me sacra quotannis — velit (nämlich Anchises) sibi ferre. Auch wo ein eigener Wunsch mit Umschreibung durch den Conjunktiv von volo ausgedrückt ist, steht der Acc. c. Infin. A. IX, 212. Te superesse velim, dagegen der sonst in diesem Falle übliche Conjunktiv A. XI, 584. Vellem haud correpta fuisset. Dieselbe Form des Wunsches sehen wir bei cupere A. X, 443. cuperem ipse parens spectator adesset. Die Konstruktion des Acc. c. Infin. Pass. bei gleichem Subjekt, wie sie bei diesen Verben geläufig war, ist von Verg. gebraucht E. III, 65. se cupit ante videri. Auch optare steht bei verschiedenem Subjekt mit Acc. c. Inf. A. IV, 158 f. Spumantemque dari — optat aprum aut fulvum descendere monte leonem. Nach Analogie von velim mit dem Conjunktiv heißt es A. IV, 24 mihi — tellus optem — dehiscat. Der bloße Conjunktiv bei optare ist nicht gerade häufig, er findet sich auch Ov. trist. 2, 57. optavi peteres caelestia sidera tarde. Die Bedeutung eines Verbums des Wollens oder Wünschens hat

endlich *tendere* angenommen und ist daher mit *Acc. c. Inf.* verbunden *A. I, 17 f. Hoc regnum dea gentibus esse—iam tum tenditque fovetque.*

4. Die Verba verbieten und befehlen.

Hinsichtlich der Konstruktion von *vetare* ist nichts besonderes zu vermerken, es kommt in Anwendung im *Activum* mit vollständigem *Acc. c. Infin. A. VIII, 110. Audax quos rumpere Pallas sacra vetat*; dagegen ist *A. I, 541* der *Subjektsaccusativ nos* zu ergänzen: *primaque vetant consistere terra.* Die Verbindung von *annuere* mit *Acc. c. Inf.* die auch in Prosa, namentlich von *Livius* an nicht ungewöhnlich ist, lesen wir *A. X, 8. Annueram bello Italiam concurrere Teucris.* Das Verbum der gegentheiligen Bedeutung, *annuere*, steht mit dem *Infin.*, so daß also die Person, der etwas zu thun gestattet ist, aus dem Zusammenhange ergänzt werden muß, *A. XI, 19 f. ubi primum vellere signa Annuerint superi pubemque educere castris.* Diese Verbindung von *annuere* mit *Acc. c. Inf.* war schon der älteren Poesie nicht fremd (so heißt es bei *Plaut. Bacch. 2, 2, 9. Ego autem venturum adnuo*), dann scheint sie von *Vergil* an obiger Stelle wieder hervorgeholt zu sein. Von den Prosaisern hat sie *Livius* angewandt *32, 39 cum annuisset se venturum, 28, 17 amicitiam se Romanorum accipere annuit.* Ein Satz mit *ut* ist von *annuere* abhängig *A. XI, 796 ff. Sterneret ut subita turbatam morte Camillam Annuit oranti.*

Die verschiedenen Konstruktionen von *iubere* bei *Vergil* mögen folgende Stellen veranschaulichen:

a) *iubere* ist in gewöhnlicher Weise mit *Acc. c. Inf.* verbunden, so daß die Person, welche den Befehl erhält, als *Subjektsaccusativ* hinzugefügt ist, *A. VI, 632. Haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.*

b) Ist das Subjekt aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen, so fehlt es oft; die strengere Regel würde in diesen Fällen den *Acc. c. Inf. Pass.* verlangen. Sehr leicht ist diese Ergänzung *A. I, 576 f. Equidem per litora certos Dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo.* Auch *A. I, 646 f.* bietet die Situation sofort me als *Subjektsaccusativ* dar: *Infandum regina inbes renovare dolorem.*

c) Den *Acc. c. Inf. Pass.* bei Ausfall der Person, die den Befehl erhält, gebraucht *Verg. A. II, 146 f. Ipse viro primus manicas atque arta levare Vincla iubet Priamus.* Vgl. auch *A. V, 359. clipeum efferri iussit.*

d) Doppelte Konstruktion, so daß vom *Inf. Act.*, bei dem der *Subjektsaccusativ* ausgelassen ist, zum *Acc. c. Inf. Pass.* übergegangen wird, findet sich *A. V, 772 f.*

Tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam

Caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.

Der umgekehrte Uebergang findet statt *A. VII, 468 ff. iubet arma parari,*

Tutari Italiam, detrudere finibus hostem.

e) Die Konstruktion von *iubere* mit *ut*, die sonst hauptsächlich in der Gesetzessprache, in Volksbeschlüssen, ihre Stelle hat, lesen wir

E. V, 15. Tu deinde iubeto ut certet Amyntas.

f) Der bloße Coniunctiv steht bei demselben iubeto A. X, 53 f. Magna dicione iubeto Karthago premat Ausoniam. Vgl. dagegen G. III, 329 f., wo iubeto mit Acc. c. Inf. steht: Ad puteos aut alta greges ad stagna iubeto Currentem ilignis potare canalibus undam. Die Infinitive exquirere (V. 331) und dare (V. 335) hängen gleichfalls von iubeto ab: dann tritt ein Wechsel der Construction bei dare ein, zu welchem Infinitiv nicht mehr greges (wie noch zu exquirere) als Subjektsaccusativ zu ergänzen ist, sondern irgend eine Person, etwa servos, pastores.

g) Die persönliche Construction endlich im Passiv lesen wir A. I, 708. iussi discumbere.

5. Die Verba imperare, edicere, mandare.

Den Acc. c. Infin. Passivi, eine auch in Prosa bei imperare nicht ungebräuchliche Construction, hat Verg. wiederholt von diesem Verbum abhängig gemacht. A. XI, 59 f. Tolle miserabile corpus imperat. A. III, 465. Imperat ferri (scil. dona). A. VIII, 168 f. Ille intra tecta vocari (scil. eos) imperat. Eine seltene Verbindung ist die mit Infin. und Dativ der Person, wie wir sie A. VII, 35 lesen: Flectere iter sociis terraeque advertere proras Imperat.

Edicere verbindet Vergil 1) mit Acc. c. Inf. G. III, 295 f. Incipiens stabulis edico in mollibus herbam Carpere ovis. V. 297 heißt es weiter: Et multa duram stipula filicumque manipuli Sternere subter humum; bei sternere, welches ebenfalls von edico v. 95 abhängt, bleibt der Subjektsaccusativ zu ergänzen. 2) Mit Dativ der Person und Infin. steht edicere A. XI, 463. Tu, Voluse, armari Volscorum edice manipulis. 3) Wir finden endlich edicere auch mit bloßem Coniunctiv verbunden, doch so, daß an derselben Stelle ein Uebergang stattfindet zum Acc. c. Inf. Gerundivi: A. III, 234 f. Sociis tunc arma capessant Edico, et dira bellum cum gente gerendum.

Eine ganz entlegene Construction ist die von mandare mit Acc. c. Inf., welche wir E. V, 41 lesen: mandat fieri sibi talia Daphnis. Es findet sich diese Construction nur bei späteren Schriftstellern und auch hier nur vereinzelt. Vgl. Mart. 1, 89. non aliter cineres mando iacere meos. Eutrop. 5, 5. senatui mandavit bellum se ei—illaturum. Anderer Art ist die Construction von mandare A. III, 50. Hier hat dieses Verbum in auch sonst gebräuchlicher Weise das Gerundivum als Prädikatsaccusativ bei sich: Hunc Polydorum — Priamus — mandarat alendum Threicio regi.

6. Die Verba zulassen, erlauben.

Sino findet sich bei Vergil am häufigsten mit Acc. c. Inf. Vgl. A. X, 432 f. A. V 390 f. A. VI, 870. A. IX, 90. E. VIII, 12 f. Ohne Hinzufügung des Subjektes steht sino mit bloßem Inf. A. VII, 268 ff. Nata, viro gentis quam iungere nostrae non patris ex adyto sortes, non plurima caelo monstra sinunt. Daneben findet sich endlich noch die Construction von sino mit bloßem Coniunctiv: A. II, 669. sinite instaurata revisam proelia. A. XII, 828. occideritque sinas cum nomine Troia. So auch E. IX, 43. G. IV, 90.

Auch bei pati ist die am häufigsten angewandte Construction der Acc. c. Inf. Vgl. A. I, 643. A. V, 461 f. E. I, 37. Besonders bemerkenswerth ist die Verbindung von pati

mit *Acc. c. Partic. A. I.* 385 f. *Nec plura querentem passa Venus.* Ebenso sehen wir *ferre* in derselben Bedeutung construirt *A. IX.* 621. *Talia iactantem dictis ac dira canentem Non tulit Ascanius.*

Permittere mit abhängigem *Acc. c. Inf.* ist eine Konstruktion, die erst in später Prosa Eingang gefunden hat und auch hier selten ist (z. B. *Suet. Aug.* 65. *Relegatae usum vini omnemque delicatorem cultum ademit neque adiri a quopiam libero servove, nisi se consulto, permisit. Id. Cal.* 16. *Titi Labieni, Cordi Cremuti, Cassi Severi scripta, senatus consultis abolita, requiri et esse in manibus lectitarique permisit.*) Vergil hat sich derselben bedient *E. I.* 9 f. *Ille meas errare boves, ut cernis, et ipsum Ludere quae vellem, calamo permisit agresti.*

7. Das Verbum *dare* erscheint an verschiedenen Stellen in der Bedeutung gewähren, verleihen mit *Acc. c. Inf.:* *A. VI.* 66 f. *da—Latio considerare Teucros. A. III.* 77. *Immotamque coli dedit et contemnere ventos.* Mit *Dativ* und *Infin.* ist *dare* in derselben Bedeutung verbunden *A. IX.* 115 f. *maria ante exurere Turno, quam sacras dabitur pinus. A. V.* 689. *da flammam evadere classi.* An anderen Stellen ist die Person, der etwas vergönnt wird, nicht hinzugefügt, daher *dare* mit bloßem *Inf.* construirt. Vgl. *A. I.* 553 f. *A. III.* 7. *A. VI.* 697 u. a. D. *Dare* gewähren mit folgendem *ut* lesen wir *A. XI.* 797. *reducem ut patria alta videret, Non dedit.* Anderer Art ist die Konstruktion an denjenigen Stellen, an welchen *dare* in der Bedeutung geben, übergeben mit einem sachlichen Objekt verbunden, der dabei obwaltende Zweck aber in griechischer Weise im *Infin.* hinzugefügt ist. Vgl. *A. I.* 319. *Dederatque comam diffundere ventis. A. V.* 247 f. *Muneraque in navis ternos optare incensos Vinaque et argenti magnum dat ferre talentum. A. V.* 571 f. *quem candida Iuno esse sui dederat monumentum.* So ist auch das synonyme *donare* *A. V.* 262 construirt, wenn es heißt *donat habere (loricam. v. 260).* An anderen Stellen hinwiederum hat Vergil in der sonst üblichen Weise zu *dare* das Gerundivum als Prädikatsaccusativ oder Prädikatsnominativ hinzugefügt, je nachdem *dare* im Aktivum oder Passivum steht. Vgl. *A. IV.* 212 f. *cui litus arandum Cuique loci leges Dedit. A. VII.* 359. *Exsulibusne datur ducenda Lavinia Teucris. A. IX.* 312. *Multa patri mandata dabat portanda.* Die Synonyma *ponere* und *transmittere* lesen wir in derselben Weise construirt *A. IV.* 602. *Ascanium patriisque epulandum ponere mensis und A. III.* 329. *Me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.*

8. Die Verba der Affekte und Affektsäußerung.

Laetari und *gaudere* stehen mit *Accus. c. Infin.* *A. VI.* 392. *Me sum laetatus accepisse und A. XII.* 109. *Oblato gaudens componi foedere bellum.* Daß *gaudere* bei gleichem Subjekt mit bloßem *Infin.* verbunden ist. (*A. II.* 239), ist schon früher bei einer andern Gelegenheit bemerkt worden. Ueber *mirari* mit *Accus. c. Infin.* vgl. *A. VIII.* 92 f. *A. IX.* 55. ff. *G. IV.* 60. Nach Analogie von *mirari* ist *stupere* mit poetischer Bildlichkeit mit *Accus. c. Infin.* construirt: *A. XII.* 707 ff. *Stupet ipse Latinus, Ingentis, genitos diversis partibus orbis Inter se coisse viros et cernere ferro und E. VI.* 37. *Iamque novum terrae stupent lucescere solem.*

Wie *queri* (G. I, 503) steht auch *flere* mit einem Objektsatz im *Accus. c. Infin.* E. III, 78. *nam me dissedere flevit.* Dies ist eine seltene, auch bei Dichtern nur vereinzelt auftretende Konstruktion, z. B. *Prop. 1, 7, 18. Val. Fl. 1, 633.*

Eine hinlänglich geläufige Verbindung ist die von *indignari* mit *Accus. c. Infin.* (Vgl. A. VII, 770 f. A. XII, 786), wogegen *miserari* ganz vereinzelt mit *Accus. c. Infin.* steht. A. X, 758 f. *Di Iovis in tectis iam miserantur inanem Amborum et tantos mortalibus esse labores.* An dieser Stelle ist der Wechsel der Konstruktion zu beachten: Vergil läßt zuerst in auch sonst gebräuchlicher Weise ein Objekt im *Accusativ* von *miserari* abhängen, geht aber dann einen Schritt weiter und fügt einen *Accus. c. Infin.* als Objekt hinzu.

9. Die Konstruktion von *orare* bitten bei Vergil ist folgende:

a) Der *Infin.* oder *Nomin. c. Infin.* bei gleichem Subjekt.

A. IX, 230 f. *Tum Nisus et una Euryalus confestim alacres admittit orant: N. und E. bitten zugelassen zu werden.*

E. II, 43. *Iam pridem a me illos abducere Thestylis orat: schon längst bat Th. mich, sie hinwegführen zu dürfen.*

Ueber den *Nomin. c. Infin.* bei *orare* siehe unten § 13.

b) Der bloße *Conjunktiv* bei ungleichem Subjekt:

A. VI, 76. *Ipsa canas oro. A. XI, 442. Et vocet oro.*

§ 12.

An zwei Stellen bei Vergil erscheint der auch in Prosa nicht ungebrauchliche *Accus. c. Infin.* in unwilligen Fragen, welcher scheinbar unabhängig ist.

A. I, 37 f. *Mene incopto desistere victam*

Nec posse Italia Teucrorum avertere regem?

A. I, 97 f. *Mene Iliacis occumbere campis*

Nec potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?

§ 13.

Nominativus cum Infinitivo.

1. Eine Nachahmung des Griechischen, in welcher Sprache bekanntlich stets, wenn dasselbe Subjekt bleibt, der *Nomin. c. Infin.* steht, ist es, wenn es A. IV, 313 heißt: *Stabant orantes primi transmittere cursum.* Schon Servius bemerkt zu dieser Stelle: *figura Graeca est: ut primi transirent.*

Nach Analogie und in synonymem Bedeutung der Verba *velle, nolle, cupere* stehen die Verba *ardere, properare* (= *libenter velle*), *recusare* und *sperare* mit *Nomin. c. Infin.* an folgenden Stellen:

A, XI, 895. *primaeque mori pro moenibus ardent.*

A. VII, 264. Si iungi hospitio properat sociusque vocari.

A. II, 704. Tibi comes ire recuso.

A. IV, 305 f. Dissimulare sperasti tantum posse nefas
tacitusque mea decedere terra.

2. Ganz vereinzelt find, wie es scheint, laudare und concedere im Passiv persönlich
construirt:

A. II, 585 f. Extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
Laudabor poenas.

A. III, 700 f. Fatis nunquam concessa moveri
Apparet Camarina procul. —